

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

4 (3.1.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Stiefel und Lammstrasse-Gasse
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis: od. Belegz. Nr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Am Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahresbetrag M. 8.00
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Holzinger, verantwortlich für
Chronik und Redaktionen: H.
Rohr, Volkmann, für den An-
zeigenteil: A. Kindersperger,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwilling-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 4.

Karlsruhe, Dienstag den 3. Januar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt
acht Seiten.

Bericht der Handelskammer Karlsruhe über das Jahr 1910.

Karlsruhe, 3. Jan. Im Jahre 1910 hat sich ein weiterer Fortschritt zu normalen Verhältnissen im wirtschaftlichen Leben unseres Bezirks vollzogen. Das Gesamtbild weist gegenüber dem Vorjahre dank der auf dem Gebiete der internationalen Politik eingetretenen Beruhigung eine Besserung auf. Vielsach ist eine größere Lebhaftigkeit in Industrie und Handel zu Tage getreten, manche recht gute Umsätze waren bemerkbar, aber sie waren doch nicht beständig, kräftig und allgemein genug, um dem wirtschaftlichen Aufschwung eine breitere Basis zu geben. Die allgemeine Lage ist deshalb nicht so befriedigend, als sie im ersten Augenblick scheinen möchte, und die Depressionsperiode, zu welcher der scharfe, internationale Konjunkturrückgang des Jahres 1907 nach und nach abgeklaut war, ist noch nicht völlig überwunden. Neben Industrie- und Handelszweigen, die sich in aufsteigender Richtung bewegen, gibt es deren, die sich in recht gedrückter Geschäftslage befinden. Das Wirtschaftsbild des Jahres 1910 entbehrt dadurch der Einheitlichkeit, Widersprüche und Kontraste sind in großer Maße vorhanden. Auf der einen Seite eine erfreuliche, kräftige Belebung, die sich in einer mächtigen Aufwärtsbewegung des Verkehrs und des deutschen Außenhandels und in einer wesentlichen Verbesserung des Beschäftigungsgrades und der Umsätze fundiert, auf der anderen, unruhige Preise, Gemütsrückgänge, scharfer Wettbewerb, Verengung des Geldmarktes, Mangel an Spekulation und gewerblicher Unternehmungslust, Benutzung der großen Industrien durch Substitutionskämpfe u. a. Angeleert und ungelöst müssen manche wirtschaftlichen Fragen von Bedeutung vom alten in das neue Jahr mit hinübergenommen werden.

Auf die Gründe, welche einer allgemeineren Belebung des Geschäftes entgegenstehen, haben wir in unserem vorjährigen Berichte eingehender hingewiesen. Jene damals aufgeführten Hemmnisse waren auch in 1910 ungewändert vorhanden. Leider sind zwei neue bedeutende Faktoren hinzugekommen, die in unserem Bezirke auf eine ganze Reihe von Industrie- und Handelszweigen recht nachteilig und schädigend eingewirkt haben: erstens die Arbeiterbewegungen und Substitutionskämpfe, zweitens die ungenügende Witterung und in deren Folge Wassermangel. Sie sind die beiden charakteristischsten Momente des abgelaufenen Jahres.

Das Jahr 1910 hat in Deutschland drei große Arbeiterbewegungen gezeigt, die Bauarbeiter-Auspeerrung, den Streik in den Sechiffswerken und den Kampf in der Metallindustrie Westfalens. Die Zahl der Streiks und Auspeerrungen hat sich dem Vorjahre gegenüber ganz bedeutend vermehrt. In den ersten drei Vierteljahren des Jahres 1910 betrug die Zahl der Streiks und Auspeerrungen 2659 (gegen 1252 in dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres), die Zahl der betroffenen Betriebe 16 968 (5176), von denen 6179 (1202) völlig still gelegt wurden, die Zahl der beteiligten Arbeiter 323 768 (95 800). In unserem Geschäftsbereiche wurden das Bauhandwerk und die vielen mit diesem in enger Beziehung stehenden Gewerbe durch eine zweimonatige Auspeerrung der Bauarbeiter (15. April bis 16. Juni) ganz erheblich beeinträchtigt. Kaum waren die Nachwirkungen des Kampfes im Baugewerbe überwunden, so drohte im Anschluß an den Streik der Hamburger Werftarbeiter eine Nischenauspeerrung in der Metallindustrie, und die Gefahr einer Stilllegung hing bedrohlich wogend über die in unserem Bezirke stark vertretene Maschinen- und Metallindustrie. Die am 1. April infolge der Maßnahmeerhöhung notwendig gewordenen Preisauflagen veranlaßten die Arbeiterorganisationen zu weiteren Konflikten, durch welche die Bauarbeiten zu Arbeiterentlassungen genötigt wurden. In einem langwierigen Streit war das Gipfel- und Statutergewerbe verwickelt. Mitte November endlich hat eine Lohnbewegung der in der Waggonfabrik zu Rastatt beschäftigten Arbeiter eingesetzt und in dem benachbarten Pforzheimer Bezirke ist ein Konflikt in der dortigen Eisenmetallindustrie zum Ausbruch gekommen, wie er in einem solchen Umfang in einer badischen Fabrikstadt bisher noch nicht erlebt wurde.

Die fortschreitende Gesundung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zeigt sich aber doch darin, daß bei der am 1. Dezember in der Stadt Karlsruhe veranstalteten Arbeitslosenversammlung die Zahl der Unbeschäftigten sich gegenüber dem Vorjahre ganz wesentlich, etwa um die Hälfte, verringert hat.

Anhaltender Regen im Frühjahr und Sommer veranlaßten in verschiedenen Gebieten Deutschlands Hochwasser und Ueberflutungen und hatten empfindlichen wirtschaftlichen Schaden zur Folge. Leider wurde auch unser badisches Land und unser Bezirke hart davon betroffen.

Die Ernte hat zum Teil durch diese ungenügenden Witterungsverhältnisse Not gelitten. Die in der Nähe der Wasserläufe oder tiefer gelegenen Landestteile waren dadurch sehr geschädigt, daß Weizen und Felder wogelangen und wiederholt unter Wasser standen und Heu und Frucht infolge dessen verloren gingen. Die Getreidernte ist weniger gut als im Vorjahre, aber immerhin besser ausgefallen, als nach Lage der Verhältnisse erwartet werden konnte. Die Futtermittelverhältnisse waren sehr gut, während die Kartoffelernte schlecht ausfiel und für die Winter nach mehreren ungenügenden Jahren ein vollständiges Festjahr zu verzeichnen war. Allein im Markgräflerlande rechnet man mit einem Ausfall von 7 bis 8 Millionen Mark. Infolge dieser wiederholten Missernten werden von Staatswegen außerordentliche Maßnahmen zur Unterstützung der in Bedrängnis geratenen Rebhaner erwogen. Das Böhmerland hatte ein reiches Ertragnis an Frühweizen, für die der guten Qualität wegen zufriedenstellende Preise erzielt wurden.

Der Schiffsverkehr dagegen sind diese Witterungsverhältnisse günstig gewesen. Die Verkehrsverhältnisse aller oberrheinischen Häfen weisen Erhebungen auf. Sogar der mehrere Jahre hindurch unbefriedigende Güterverkehr im Rheine hat in 1910 dank dem günstigen Wasser-

stande und den niedrigen Rheinfraachten einen erfreulichen Aufschwung genommen; er dürfte im Berichtsjahre 300 000 Tonnen erreichen und die bisherige höchste Verkehrsleistung dieses Hafens (223 627 Tonnen im Jahre 1905) wesentlich übersteigen. Der gesamte Rheinverkehr des Straßburger Hafens stand Ende November mit 1 149 000 Tonnen bereits über dem Gesamtverkehr des ganzen Jahres 1909.

Die Schiffsahrt nach Karlsruhe war das ganze Jahr über offen, lediglich an je 6 Tagen im Juni und Juli mußten die Fahrten infolge Hochwassers unterbrochen werden. Die Kohlenzufuhr war erheblich geringer als im Vorjahre, insbesondere weil die hiesigen Lager des gelieferten Winters 1909/10 wegen noch ziemlich stark angefüllt waren. Auch der Verkehr in Baumaterialien hat abgenommen. Dagegen sind bedeutend größere Mengen Desfaaten, Delfische und Getreide nach Karlsruhe gelangt als im Vorjahre, und große Mengen dieser Waren in Karlsruhe Hafen gelagert worden, so daß die vorhandenen Lagerplätze nicht ausreichten und mehrere Schiffe auf lange Zeit zur Lagerung von Gütern gemietet werden mußten. Insgesamt hat der Güterverkehr im Karlsruher Rheinhafen trotz beträchtlich geringerer Kohlenzufuhren um 6000 Tonnen zugenommen; er beträgt rund 857 000 Tonnen gegen 831 000 Tonnen im Jahre 1909. Das zur Zeit im Bau befindliche dritte Hafendecken, das sogen. Norddeck, wird in einigen Monaten vollendet sein. Der größte Teil der an diesem Decken gelegenen Plätze ist bereits fest vergeben.

Im Hinblick auf die sich stetig mehrenden Nachfragen nach Gütern am Rheinhafen für industrielle Zwecke hat der Stadtrat die Großherzogliche Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ersucht, alsbald ein Projekt für die künftige Erweiterung des südlichen Rheinhafens in Karlsruhe (Herstellung eines vierten Beckens und Verbreiterung des Stützkanals) ausgearbeitet.

Vom wirtschaftlichen Standpunkte aus ist der Güterverkehr der Eisenbahnen ein ziemlich zuverlässiger Konjunktur-Barometer. In dem Plus von 48,6 Millionen Mark (ist gleich 5,9 Proz.) in den Einnahmen des Güterverkehrs auf den deutschen Eisenbahnen während des ersten Halbjahres 1910 ist eine fühlbare Belebung in Handel und Gewerbe wahrnehmbar. Auch auf den badischen Staatseisenbahnen hat der Verkehr bis Ende November folgende Tendenz gezeigt; die Gesamteinnahmen für Januar bis November waren um 3 669 000 Mark höher als im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Eine Steigerung des Verkehrs ist auch von einem anderen wirtschaftlichen Gradmesser abzulesen: von den Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands. Hinsichtlich der Einfuhr ist der Zuwachs allerdings verhältnismäßig unbedeutend; er beträgt 7 818 889 Doppelzentner und 50,8 Millionen Mark, ohne Berücksichtigung der Edelmetalleinfuhr. In sehr beträchtlichem Maße dagegen sind die Ausfuhrziffern gestiegen. Die Gesamtmenge der exportierten Waren betrug sich von Januar bis Ende November 1910 auf 485 997 865 Doppelzentner gegenüber 438 097 061 Doppelzentner in 1909, der Wert des reinen Warenverkehrs (ohne Gold- und Silberexporte) auf 6744 Millionen Mark gegenüber 5921 Millionen Mark im Vorjahre. Das sind Zunahmen von 47 900 804 Doppelzentner und 823 Millionen Mark (= 13,89 Proz. des Wertes der gesamten Ausfuhr ohne Edelmetalle). Weicht dieser Zuwachs von 873,8 Millionen Mark im Gesamtaufwande — der sich durch den Dezemberzugang weiter erhöhen wird —, auch noch nicht an denjenigen des englischen Außenhandels heran, welcher für das Jahr 1910 auf 2 Milliarden Mark veranschlagt wird, so darf man auf der diesjährigen Entwicklung des deutschen Außenhandels doch durchaus zufrieden sein.

Soweit die wirtschaftlichen Hauptmomente — Arbeitsmarkt, Güterverkehr zu Wasser und zu Lande und Außenhandel — in Betracht kommen, wäre nach obigen Darlegungen eine optimistische Beurteilung unserer heimischen wirtschaftlichen Verhältnisse gerechtfertigt. Wenn eine solche z. B. aber noch nicht am Platze ist, so liegt das im wesentlichen daran, daß fast überall in Handel und Industrie mit geringem Nutzen gearbeitet werden muß und daß von lohnender Beschäftigung oft nicht mehr die Rede sein kann. Betriebskosten, Löhne, Steuern und soziale Lasten sind andauernd im Wachsen, die Roh- und Hilfsmaterialien haben zwar in einigen Fällen im Preise nachgegeben, oft sind sie aber noch gestiegen. Höhere Preise für die Fabrikate konnten selten erzielt werden. Der wunde Punkt der jetzigen wirtschaftlichen Lage ist fast ausnahmslos die Unmöglichkeit für Industrie und Handel, Ein- und Verkaufspreise in ein richtiges Verhältnis zu bringen und den Geschäftsbetrieb auch nur annähernd auskömmlich zu gestalten. Das konnte wohl kaum drastischer illustriert werden als durch die Tatsache, daß nach der Steuererhöhung für das Jahr 1910 die Einnahmen aus dem Gewerbebetrieb im Großherzogtum zum ersten Male seit Einführung der Einkommensteuer abgenommen haben, und zwar um mehr als 5 Millionen Mark, während alle übrigen Steuererträge gestiegen sind.

Die deutsche Industrie hat schon wiederholt darauf hingewiesen, daß sie am Ende ihrer leistungsfähigen Leistungskraft angelangt ist, und in Verbindung damit der Sorge Ausdruck verliehen, daß ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkte durch weitere Belastungen ernstlich in Frage gestellt werde. Diese Warnungsrufe sind bisher ungehört verhallt, und namentlich die Reichsfinanzreform von der Jahre 1906 und 1909; sowie die Entwürfe der Reichsversicherungsordnung, der Schiffsverkehrsgebühren und der Telephongebührenverordnung beweisen, daß man auch fernerhin an maßgebender Stelle gewillt ist, unbedenklich um diese Maßnahmen seinen Weg zu gehen. Dazu kommt noch, daß gerade in den letzten Jahren auch die kommunalen Steuern und Abgaben in ganz gewaltiger Weise emporgeschwellt sind. Hiervon werden aber die industriellen Betriebe in erster Linie mit betroffen.

Es wird deshalb eine der dringlichsten Aufgaben der deutschen Regierung, Parlamente und Gemeindeverwaltungen sein, die öffentlichen Lasten für Industrie und Gewerbe so zu begrenzen, daß dem deutschen Unternehmertum die Fähigkeit zur Aufnahme des Bevölkerungszuwachses, die Möglichkeit zum Wettbewerb auf den Auslandsmärkten und jener Bagamut erhalten bleiben, von denen die Weiterentwicklung unserer Industrie und nicht zuletzt die wirtschaftliche Zukunft unseres Vaterlandes abhängen.

Der Handlung ist z. B. mit der Herausgabe eines Werkes über die öffentlich-rechtlichen Belastungen und Beschränkungen von Gewerbe, Handel und Industrie beschäftigt. Eine solche Aufklärungsarbeit verdient volle Anerkennung und Dank; sie wird endlich auch

breiteren Schichten unseres Volkes ein Verständnis dafür vermitteln, in welchem überwiegenden Maßstabe die in Gewerbe, Handel und Industrie erwerbstätigen Kreise an den Staats- und Gemeindefürsorge beteiligt sind und wie gering andererseits bis zur Stunde ihr Einfluß auf Gesetzgebung und Verwaltung ist. Hierin Wandel zu schaffen, ist Zweck und Ziel des Handbuchs und eine Aufgabe, die der Mitarbeit aller Beteiligten und ihrer größten Anstrengungen wart ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Januar.
1. Telephonographen im Reichspostamt. Wie wir erfahren, soll diese Einrichtung, die bekanntlich schon einige Monate in England amtlich benutzt wird, auch der deutschen Post zugänglich gemacht werden. Die Erfindung besteht darin, daß die telephonischen Gespräche mittels einer funktreichen Konstruktion auf telegraphischem Wege sowohl beim Aufnehmer als auch beim Empfänger der Gespräche schriftlich niedergelegt werden. Vorläufig wird diese Erfindung in den Ressorts der Postverwaltung selbst erprobt. Die Verwaltung scheint großes Interesse an ihr zu haben und wird, falls sie sich bewährt, durch eine Umfrage beim Publikum über den Umfang des Bedürfnisses Erhebungen anstellen.

2. Beförderungsgelegenheit für Privatpate. An die Bekanntschaften S. M. S. „Condor“, „Planet“, „Panther“, „Sperber“ und „Cormoran“ können Privatpate zu den bekannten Beförderungsbedingungen (Marine-Verordnungsblatt 1909 Seite 205) kostenfrei verlangt werden, wenn die für S. M. S. „Condor“ und „Planet“ bis spätestens 7. Januar 1911 bei der Firma Matthias Rohde und Jörgens in Bremen, die für „Panther“ bis 25. Januar 1911 bei der Firma Matthias Rohde und Co., Hamburg, die für S. M. S. „Sperber“ bis 14. Januar 1911 bei derselben Firma, und die für S. M. S. „Cormoran“ bestimmten bis spätestens 11. Februar 1911 bei der Firma Matthias Rohde und Jörgens in Bremen porto- und befellgeldfrei entressen. Für Verpackung und Ladegebühr im Seehafen sind außerdem 0,30 M bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten.

3. Der Wertmeisterversammlung beginnt am letzten Sonntag nachmittags in der Saale der Restauration Biegler seine diesjährige Weihnachtsfeier. Mit derselben war auch in diesem Jahre wieder eine Kinderbesprechung verbunden. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Programm war in seinem ersten Teile ganz der Kinderfeier angepaßt. Große Freude rief bei den Kindern das Weihnachtsfestspiel „Weihnachtszauber“ hervor, bei welchem eine große Zahl Kinder mitwirkten. Auch die im zweiten Teile von neun Damen dargestellte „Musikalische Kochschule“ erregte sich ungeteilten Beifall. Im Laufe des Abends ergriff der erste Vorsitzende des Vereins, Köhl, das Wort und brachte den Mitgliedern die Glückwünsche zum Jahreswechsel zum Ausdruck; er dankte ferner den seitherigen ersten Vorsitzenden Meynarth für seine langjährige erprieckliche Tätigkeit und gedachte in anerkennenden Worten den Vorstandsmitgliedern usw., als auch den Mitwirkenden für ihre Mithilfe mit dem Wunsch, daß alle auch fernerhin dem Verein unterstützen möchten. Im Anschluß hieran überreichte Herr Köhl dem Schriftführer, Herrn Rudolph, eine Standuhr und dem Leiter der Weihnachtsfeier, Herrn Michael, einen Stod mit Silbergriff. Gabenabgabe an die Kinder, Baumerlösen und ein Tanz für die erwachsene Jugend reichten sich an und gestalteten die Feier zu einer allseits befriedigenden.

4. Der Kaufmännische Verein „Mercur“ veranstaltete im Saale des „Hotel Friedrichshof“, wie alljährlich, auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier, die in allen Teilen einen guten Verlauf nahm. Vor einem zahlreichen Publikum wickelte sich das reichhaltige Programm ab. Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Z. Wöhler, wurde die Feier eingeleitet durch einen Klavier Vortrag des Fräulein Hedwig Groß (der Tochter eines Mitgliedes), der sehr korrekt durchgeführt und lebhaft applaudiert wurde. Ebenso vollkommen lösten ihre Aufgabe das jugendliche Fräulein Reih, sowie Herr Hofmann, Herr Reih, erth und der Solist Herr Wittum. Ganz besonderes Verdienst um das Gelingen des Ganzen, hat sich Fräulein Margarete Irene Neff, Schülerin des Herrn Kammerängers Rosenber, durch Vortrag mehrerer Gesangsstücke, erworben. Die jugendliche Sängerin, die über eine außerordentliche Langstimmigkeit, große Stimme verfügt, ist ein Publikum zu erobern, was sich durch lebhaften, anhaltenden Beifall bekundete, den die Sängerin durch einige Einlagen dankend quittierte. Die Klavierbegleitung hatte Herr Wöhler übernommen und in bekannter Weise durchgeführt. Eine Gabenverloosung und Tanz bildeten den Schluß der vorzüglich gelungenen Feier.

Bevorstehende Veranstaltungen.

5. Verein für das Deutschtum im Ausland. Bei der hohen Bedeutung des Auslandsdeutschtums für die wirtschaftliche und politische Stellung Deutschlands in der Welt, muß es als unabweisbare Pflicht aller Deutschen des Mutterlandes bezeichnet werden, alle diejenigen Bestrebungen zu unterstützen, die sich die Stärkung unseres Volkstums außerhalb des deutschen Reiches zum Ziele setzen. Große Verdienste auf diesem Gebiete hat sich seit seinem Bestehen der Verein für das Deutschtum im Ausland (früher: Deutscher Schulverein) erworben. Gelegenheit, das verdienstvolle Wirken dieses Vereins zu fördern, bietet sich auch solchen, die dem Verein bis jetzt fern stehen, am 9. Januar, wo die hiesige Frauengruppe im Museumsaal einen „Deutschen Abend mit buntem Programm“ veranstalten wird. Die sehr rührige Vereinsleitung hat keine Mühe gescheut, den Abend durch eine Reihe künstlerischer Darbietungen zu einem recht genussreichen zu machen, so daß nicht des guten Zwecks allein wegen der Besuch desselben sehr zu empfehlen ist.

6. Egon Metapher, der nach einem Inserat in heutiger Nummer nächsten Donnerstag den 3. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Eintragsaal auftritt, vertritt sich durch Gedankenkonzentration und Tiefatmung in einen tiefen Trauzustand und improvisiert jedes vom Publikum selbst gewählte Tonstück und jede Rezitation in künstlerischer Vollendung durch mimische Darstellung. Metapher erregte bisher in der musikalischen und wissenschaftlichen Welt das größte Aufsehen. Insbesondere seien Männer der Wissenschaft auf dieses einzig in seiner Art dastehende Kunstphänomen aufmerksam gemacht. Ein bekannter hiesiger Neurologe wird Metapher vor Beginn der Vorstellung auf seinen Zustand prüfen.

Vermischtes.

Ol. Berlin, 3. Jan. (Privat.) Das Amtsgericht Charlottenburg hat heute vormittag der Frau Weber (frühere Frau von Schönebeck) einen Gerichtsbeschluss zugestellt, nach dem sie als entmündigt gilt. Die Entmündigung erfolgte wegen Geisteschwäche.

hd Deutsch-Englau, 3. Jan. (Tel.) Ein Offiziersdrama ereignete sich hier in der Silvesternacht. Als der Leutnant Krüger von der Maschinenabwehrabteilung des Infanterieregiments 59 nach einer Silvesterfeier nach seiner Wohnung zurückkehrte, geriet er mit mehreren Zivilisten, die ebenfalls Silvester gefeiert hatten, in Streit, wobei er von diesen mißhandelt wurde. Aus Kränkung darüber schob er sich in seiner Wohnung eine Kugel in den Kopf und starb kurz nach seiner Einlieferung ins Garnisons-Lazarett.

M. Köln, 3. Jan. (Privat.) Zu tumultuariösen Szenen kam es in der vergangenen Nacht in einer Wirtschaft, in der bereits in der vorhergehenden Nacht mehrere Burschen in Streit geraten waren, bei dem einer der Beteiligten in den Arm geschossen wurde. In der letzten Nacht geriet nun eine ganze Anzahl von Personen, unter ihnen mehrere Juhälter, aneinander. Sie zertrümmerten die ganze Wirtschaftseinrichtung; einige der Raufbolde gaben Revolvergeschüsse auf die unbeteiligten Gäste ab und feuerten auf friedlich die Straße passierende Leute. Insgesamt wurden 8 Personen durch Revolvergeschüsse verletzt, die ins Krankenhaus verbracht werden mußten. Mehrere der Streitenden wurden verhaftet.

Würzburg, 2. Jan. In Sommerlaß in Unterfranken erkrankte der Steinbrucharbeiter Martin Dorn seine Geliebte, die 19 jährige Arbeiterin Emilie Mosbacher, vor den Augen ihrer Eltern. Er rief während der Tat die Worte aus: „Kein anderer soll sie kriegen!“ Die Eltern des Mädchens hatten den Heiratsantrag Dorns zurückgewiesen.

hd Nizza, 3. Jan. (Tel.) Die Polizei verhaftete einen Schwinder, der spanische Banknoten um 100 000 Franken betrogen hatte. Der Verhaftete ist angeblich ein Deutscher namens Späri, der sich den falschen Namen Sachs beigelegt hatte. Wie es heißt, soll er der Führer einer internationalen Diebesbande sein. Auch wird er beschuldigt, falsche Schecks auf deutsche Banken gezogen zu haben.

Die Verbrecher von Houndsditch.

London, 3. Jan. (Tel.) Die Nachforschungen der Polizei nach den Mördern der Polizisten im Distrikt Houndsditch dauern schon mehrere Wochen an. In der letzten Nacht räumte die Polizei alle Häuser in der Nähe des Hauses, in das die Verbrecher geflüchtet waren. Die Polizei umstellte nach und nach das Gebäude, wobei viele Revolvergeschüsse zwischen den Polizeimannschaften und den dort wohnenden Verbrechern gewechselt wurden. Im Verlaufe des Kampfes erhielt ein Schutzmann einen Schuß in die Brust. Die Kugel gleicht genau den von den Mördern gebrauchten. Eine Abteilung der schottischen Garde kam der Polizei zu Hilfe.

London, 3. Jan. (Tel.) 1 Uhr 30 Min. Das von der Polizei belagerte Gebäude liegt in der Spdneystraße; es steht vollständig in Flammen. Die Feuerwehr war in Voraussicht dieses Ereignisses vor Ausbruch des Brandes am Platz erschienen. Ein Sergeant der schottländischen Garde wurde am Bein verletzt.

Unalücksfälle.

hd Berlin, 3. Januar. (Tel.) In der Chausseestraße kam es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Kraft-Omnibus. Der Anprall war so heftig, daß die linke Seitenwand des Omnibus zertrümmert und der Vorderperon des Motorwagens eingedrückt wurde. 3 Personen wurden schwer verletzt. Ein zweiter Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Omnibus ereignete sich gestern Abend an der Ecke Oranienstraße und Moritzplatz. Der Vorderperon des Straßenbahnwagens und das Vorderende des Omnibus wurden erheblich beschädigt. Eine ganze Anzahl Personen wurden verletzt, darunter besonders schwer der Omnibus-Schaffner und eine Frau.

Magdeburg, 3. Jan. (Tel.) Bei einem Brande fand die Feuerwehr in der Neustädter Straße den Ruffischer Schulz seine Frau und den 19 jährigen Sohn in leblosem Zustand vor. Wiederbelebungsversuche waren nur bei der Frau von Erfolg begleitet.

Zansbrud, 3. Jan. In Ergänzung unserer früheren Meldung sei mitgeteilt, daß die beiden Arbeiter, die in der Station Wubenz bei dem Unfall eines Schneepfluges schwere Verletzungen erlitten haben, nun genesen sind. Das Unglück hat also fünf Tote gefordert. Die Arbeiter hatten vorschriftswidrig auf dem Schneepflug gestanden. Dieser wurde durch hohen Schnee aufgehoben und kippte um.

hd Newyork, 3. Jan. (Tel.) Bei einer in Minersville in Pennsylvania ausgebrochenen Feuersbrunst, durch die drei Gebäude zerstört wurden, sind 5 Kinder verbrannt.

Petersburg, 3. Jan. In Lodemoje (Gouv. Oloneh) wurden 6 Personen von einem Wolf todtgebissen. Bei der auf

das Raubtier veranstalteten Jagd wurde ein Bauernbursche durch einen Hinterschuß getödtet. Der Wolf konnte schließlich zur Strecke gebracht werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 3. Jan. Prinz Rupprecht von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg haben heute vormittag Berlin verlassen.

Berlin, 3. Jan. Der Großherzoglich hessische Gesandte Maximilian Freiherr von Gagern ist in der Klinik von Dr. Flatow hier gestorben.

Berlin, 3. Januar. (Privat.) Die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei über die Aufhebung des Zündwarenfeuergesetzes, das, wie gemeldet, an erster Stelle auf die Tagesordnung der am 10. Januar stattfindenden Reichstagsitzung gesetzt wurde, wird der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge sofort beantwortet werden.

Berlin, 3. Jan. (Privat.) Dem Bundesrat ist ein Antrag der Stadt Hamburg auf Verhängung der Strafbestimmungen gegen Pornographie und gegen öffentliche Verbreitung verbrecherischer Schriften zugegangen.

Hamburg, 3. Jan. Heute vormittag fand die Trauerfeier für den auf der Heimreise von Afrika verstorbenen Major Dominik statt. Professor Passarge vom Kolonialinstitut hielt die Gedächtnisrede. Ferner sprachen Albert Stürten für den Verein der westafrikanischen Kaufleute und Dr. Friedrich für die Geographische Gesellschaft. Hauptpastor Dr. Böker segnete die Leiche ein, die sodann zum Bahnhof übergeführt wurde.

Dresden, 3. Jan. (Privat.) Die Enzyklika des Papstes über den Artikel des Prinzen Max von Sachsen hat am sächsischen Hof wieder unangenehm berührt. Der König soll zu seiner Umgebung gelagt haben, daß er vor allen diesen römischen Konfliktfällen endlich Ruhe haben möchte.

München, 3. Jan. Wie die „Münch. N. N.“ entnehmen, hat nicht nur, wie gemeldet, Benefiziat Konstantin Wieland in Lauringen, sondern auch sein Bruder, der Subregens Dr. Franz Wieland am Clerikal-Seminar in Dillingen, die Leistung des Modernisteneides verweigert.

Stuttgart, 3. Jan. Der König hat, wie der „Staatsanz.“ meldet, den Fürsten zu Hohenlohe-Schwanhausen und Jagtberg zum Präsidenten der Ersten Kammer für die Dauer der nächsten ordentlichen Landtagsperiode ernannt.

Rom, 3. Jan. Die italienische Regierung prüft gegenwärtig die Frage einer Erhöhung des Geschützkalibers für die drei im Bau befindlichen neuen Dreadnoughts. Es gilt als sicher, daß das Kaliber der neuen Geschütze auf 411 mm festgesetzt werden wird, während bisher das Kaliber der größten Geschütze nur 305 mm betrug. Wie es heißt, wird auch ein einheitlicher Geschütztyp zur Einführung gelangen, der eine größere Durchschlagkraft besitzt. (Par. Journ.)

Mailand, 3. Jan. (Tel.) Das Blatt „Conquista“, das Organ der italienischen Eisenbahner, veröffentlicht einen Artikel, in welchem mitgeteilt wird, daß die Eisenbahner die Feier des 40. Jahrestages der Unabhängigkeit Italiens dadurch verhindern suchen werden, daß sie einen Generalstreik in die Wege leiten. Dieser Generalstreik werde im richtigen Moment verhängt werden und nicht durch telegraphische Weisung, sondern auf ein verabredetes Zeichen zum Ausbruch kommen.

London, 3. Jan. Wie aus zuständiger Quelle mitgeteilt wird, gibt der Zustand Josef Chamberleins neuerdings Anlaß zu ersten Besorgnissen. Er beabsichtigt, wie gewöhnlich, einen Teil des Winters in Südschottland zu verbringen, mußte die Abreise aber auf unbestimmte Zeit verschieben.

Konstantinopel, 3. Jan. Wie die Blätter melden, hat das Marineministerium bei englischen Werften 10 Kanonenboote bestellt, von denen 8 für den Persischen Golf und 2 für die albanische Küste bestimmt sind. Demnächst soll auch die Ausschreibung des Baues von 30 kleineren Kanonenbooten erfolgen, die der Ueberwachung der Küsten des Roten Meeres dienen sollen.

Newyork, 3. Jan. Meldungen aus New-Orleans besagen, daß Präsident Bonilla in der Nähe von Puerto Cortez gelandet sei und sich selbst zum konstitutionellen Präsidenten von Honduras proklamiert habe. Es wird jeden Augenblick ein kombinierter Angriff zu Lande und zur See auf Puerto-Cortez erwartet. Der Dampfer „Jornet“ ist bereit, die Stadt zu beschützen, falls sie sich nicht ergibt. Dieser Dampfer ist vor kurzem von New-Orleans nach Nicaragua gefahren. Der Gesandte von Honduras in Washington hat beim Staatsdepartement vorläufig Protest dagegen erhoben,

daß das Staatsdepartement die Erlaubnis zur Abfahrt des Dampfers gegeben habe, und diese damit begründet, daß das Fahrzeug zu einer revolutionären Unternehmung gegen die Regierung von Honduras Verwendung finden solle.

Vom Befinden Kaiser Franz Josefs.

Wien, 3. Jan. Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten andauernd äußerst günstig. Der Monarch verbrachte eine ungestörte Nacht und erledigte heute vormittag Staatsgeschäfte. Zu einer Beunruhigung über die leichte Indisposition, die in einem Schnupfen mit leichter Kehlkopfreizung besteht, liegt nicht der mindeste Anlaß vor.

Zur Lage in Portugal.

Berlin, 3. Jan. (Privat.) Trotz aller offiziellen Abtönungen bereiten sich in Portugal ernste Ereignisse vor. Die Drahtverbindungen sind stundenweise gekürzt. Die hiesige portugiesische Kolonie erhielt Berichte über Massenverhaftungen unter der Lissaboner Garnison.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 3. Jan. Studenten-Trupps durchfluteten gestern die Hauptstraßen Petersburgs. Die hier eintreffenden Züge brachten zahlreiche auswärtige Studenten, die sich den akademischen Demonstrationen anschließen. Aus Odessa kommen ebenfalls beunruhigende Nachrichten. Der Präsident des Odessaer Bezirkes beurteilt die Lage an der Universität äußerst pessimistisch. Er erklärte einem Interviewer: Ich komme mir vor, wie ein Mann, der mit rauchender Pfeife auf einem Pulverfaß sitzt und jeden Augenblick gewärtig sein muß, in die Luft zu fliegen. (Wozg.)

hd Warschau, 3. Jan. Auf der Station Rowel in Russisch-Polen kam es zwischen Krakuten aus dem Kaukasus und solchen aus dem alexandrinischen Gebieten zu großen Schlägereien, wobei viele verwundet wurden. Militär mußte einschreiten und die Ruhe wiederherstellen.

Aufftandsbewegung in China.

Petersburg, 3. Jan. Privatnachrichten aus verschiedenen Städten Chinas zufolge, nimmt die Gärung unter der Bevölkerung immer mehr zu und die revolutionäre Bewegung greift sogar auf die Armees über. Viele Vermögende gehen in Erwartung der kommenden Ereignisse ihre Kapitalien aus den einheimischen Banken zurück und legen sie im Auslande an. Besonders in der Provinz wächst die Mißstimmung wegen der fortgesetzten Sinauschiebung der Verfassung von Tag zu Tag. In der Mandchurie bilden sich schon geheime Bände. Auch sollen die Japaner ihre Hände im Spiel haben. (D. Tsgztg.)

Das Ende des Drusen-Aufstandes.

Konstantinopel, 3. Jan. Londoner Blätter werden von hier gemeldet, daß die Reste der Drusen von den türkischen Truppen nach 4tägigem Kampfe östlich von Keraal im Sandsthal Huran in die Kiste zurückgetrieben wurden. Ueber 1000 Aufständische sollen sich ergeben haben. Die Torken sollen bei den Kämpfen 3 Offiziere und 104 Mann verloren haben. Ueber die Verluste der Drusen ist nichts näheres bekannt.

Konkurrenz in Baden.

Durlach. Nachlaß der Weber Jakob Friedrich Wiedenberger Witwe, Katharina, geb. Köpfer, in Grünwettersbach. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Guttenberg in Durlach. Konkursforderungen sind bis zum 14. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 21. Januar 1911, vormittags 9 Uhr.

Schweigen. Vermögen der Firma August Wilt und Komp., Riffersfabrik in Schweigen, Inhaber Werkmeister August Wilt in Schweigen. Konkursverwalter: Kaufmann Gustav Schwab. Konkursforderungen sind bis zum 16. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 24. Januar 1911, vormittags 4 1/2 Uhr.

Baden. Vermögen des Uhrmachers Benedikt Quehenberger in Baden-Baden. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Haufer in Baden-Baden. Konkursforderungen sind bis zum 30. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag den 20. Februar 1911, vormittags 10 Uhr.

Schnöau i. W. Vermögen des Schreiners Albert Steiert und dessen Ehefrau Katharina, geb. Schübler, in Sög. Konkursverwalter: Kaufmann Anton Faller in Schnöau. Konkursforderungen sind bis zum 11. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 19. Januar 1911, vormittags 9 1/2 Uhr.

Gedenket der hungernden Vögel!

er könne doch nicht ein Theater für ein paar hundert Menschen unterhalten! Die Lage sei schlimmer als vor einem Jahr. Er habe festgestellt, daß überhaupt kein Publikum für eine Oper vorhanden sei. Rühmte man eine neue Oper in London an, dann habe das ungefähr dasselbe Resultat wie wenn man eine Warnungstafel ausbänge. Für Wochen lasse sich niemand in der Nähe des Opernhauses sehen. Man melde den ganzen Distrikt als ob die Pest ausgebrochen sei. Es scheine, daß eine neue Oper Juradi und Zittern unter den Leuten verbreite. „Salome“ und „Elektra“ hätten allerdings eine Ausnahme gemacht, aber davon könne sich doch keine Oper bezahlet machen. Wenn man einen Elefanten auf einem Fuß auf der Spitze der Nelsonsäule stehen lassen könne, dann werde man jedenfalls mehr verdienen als fünfzigzwanzig Salomes je einbringen könnten. In den meisten Fällen sei nicht einmal der siebte Teil des Hauses gefüllt gewesen. Um fünf Jahre lang in London Opern geben zu können, müßte er die Vermögen von Carnegie und Rockefeller zusammen besigen.

Kleine Zeitung.

ok. Der unmoralische Briefkasten. Der Postbriefkasten, dessen Bedeutung man gerade um die Jahreswende recht eindringlich kennen zu lernen Gelegenheit hat, war noch vor einem halben Jahrhundert in verschiedenen Staaten Deutschlands nahezu unbekannt. In dem Hauptpostamt in Hannover war noch im Jahre 1840 kein Briefkasten vorhanden. Als ein vielgereifter Sachse den Mangel dieser Einrichtung im „Hannoverschen Volksblatt“ beklagte, erfolgte sehr bald in dem gleichen Blatte eine geharnischte Entgegnung, durch die der Sachse über die moralische Verwerflichkeit der Briefkasten belehrt werden sollte: „Wer nur irgendeine Malice gegen jemand im Sinne hat, wer diesen verdächtigen, jenem einen Floß ins Ohr sehen, ein verlobtes Paar auseinander bringen, Eltern und Kinder, Mann und Frau, Herren und Diener usw. gegeneinander hegen, überhaupt Jant und Argwohn säen will, von Schadenfreude und Tücke getrieben, der setzt sich hin, schreibt einen Brief voll Verleumdungen ohne Unterschrift und steckt ihn in den Briefkasten. Andererseits gibt es auch einen vorzeiglichen Briefkasten ab zu ärtlichen Mitteilungen, Liebesbriefen usw., die man sonst Mühe hat, an den Mann zu bringen, oder an die Frau oder Tochter. Daß damit der Anknüpfung von Liebesbündeln ein großer Vorstoß geleistet werde, ist nicht zu verkennen.“

Die Oper in London.

DK. London, 2. Jan. (Priv.) Thomas Beecham ist mit dem Erfolge seiner beiden letztjährigen Opernseasons in London durchaus nicht zufrieden. Als er am Samstag nach der letzten Aufführung der Rich. Straußschen Oper „Salome“ von einem Vertreter der Presse gefragt wurde, warum er denn so unzufrieden sei, antwortete er kurz und bündig, weil niemand komme, um seine Aufführungen zu sehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Braunschw. 3. Jan. (Tel.) Dem Vernehmen nach hat der Generalintendant des Herzoglichen Hoftheaters Frhr. von Wangenheim dem Regenten die Bitte unterbreitet, demnächst in den Ruhestand treten zu dürfen. Frhr. v. Wangenheim hatte durch sein Vorgehen gegen den Hofkapellmeister Kiedeler, dessen unfreiwillige Pensionierung er durchsetzte, die öffentliche Meinung sehr erregt. (D. Red.)

München, 2. Jan. Das Münchener Künstlertheater, in dem Max Reinhardt hier zum erstenmal seine Inszenierungskunst zeigte, soll nunmehr zu einem Theater umgewandelt werden, das ohne Rücksicht auf die geschäftlichen Ergebnisse rein künstlerischen Bestrebungen dienen soll. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, die das Theater von dem bisherigen Besitzer, dem Verein Ausstellungsplatz, erwirbt. Als Direktor soll der Münchener Schriftsteller Georg Fuchs, auf den die Idee der „Oedipus“-Vorführungen zurückzuführen ist, als Regieoberleiter Max Reinhardt in Berlin gewonnen werden. Das Personal soll sich aus den ersten Kräften der Berliner, Wiener, Münchener und Frankfurter Theater zusammensetzen. Die erste Spielzeit wird der Sommer 1911 sein. München hofft, durch dieses Theater zum Mittelpunkt des deutschen Theaterlebens zu werden. (Woz. Ztg.)

Selbstbiographie Frank Wedekinds.

Von Frank Wedekind, der als Schriftsteller schon so viele Masken getragen hat, bringt das demnächst erscheinende Heft des Pan ein paar autobiographische Sätze, die bei aller Knappheit sich wie ein Romananfängchen lesen und wegen ihrer authentischen Auskunft über Herkunft und erste Tätigkeit des Schriftstellers Beachtung verdienen.

Mein Vater, aus einer alten ostpreussischen Beamtenfamilie, war ein vielgereifter Mann. Er war Arzt und war als solcher zehn Jahre lang im Dienste des Sultans in der Türkei gereist. 1847 kam er nach Deutschland zurück und sah 1848 als Konzipienter (Erstmann) im Frankfurter Parlament. Im folgenden Jahre ging er nach San Franzisko und lebte dort fünfzehn Jahre. Mit sechszwanzig Jahren heiratete er eine junge Schauspielerin vom deutschen

Theater in San Franzisko, die genau halb so alt war wie er selber. Diese Tatsache scheint mir nicht ohne Bedeutung. Der Vater meiner Mutter war ein Selbmademan. Er hatte als ungarischer Kaufmannhändler angefangen und gründete Ende der zwanziger Jahre eine chemische Fabrik in Ludwigsburg bei Stuttgart. Im Verein mit Ludwig Pfau organisierte er eine politische Verschwörung, und beide wurden auf der Festung Asberg eingesperrt. Dort erlangte mein Großvater die Phosphortrichloridherstellung. Nach seiner Freilassung ergründete er eine chemische Fabrik in Zürich und starb 1857 im Irrenhaus in Ludwigsburg in vollkommener Geistesumnachtung. Er hieß Heinrich Kammerer. Er war in hohem Grade musikalisch.

Was meine Schwester Erika (die Dresdener Sopranistin) und meine Wenigkeit an musikalischer Begabung besitzen, stammt entschieden von ihm. Ich wuchs als zweitältester unter sechs Geschwistern auf Schloss Lenzburg im Kanton Aargau in der Schweiz auf, einem der schönsten Flecken Erde, die ich je gesehen. 1883 machte ich mein Abiturium. Ich beschäftigte mich dann mehrere Jahre journalistisch. 1886 wurde in Kempthal bei Zürich das indes weltberühmt gewordene Stabliement Maggi für Suppenwürze gegründet. Maggi engagierte mich gleich bei der Gründung als Vorsteher seines Klamm- und Präparaturbureaus. In dieser Zeit verkehrte ich hauptsächlich mit Karl Hendell, außerdem gehörten Gerhart Hauptmann und Maxdax zu unserem Kreise. Zürich war damals ein hervorragendes geistiges Zentrum, eine Bedeutung, die es seit Aufhebung des Sozialistengesetzes vollkommen verloren hat. 1888 reiste ich ein halbes Jahr mit dem Zirkus Herzog und nach dessen Auflösung begleitete ich meinen Freund, den bekannten Feuermaler Rudinoff, 1890 lehrte ich nach München zurück und schrieb dort mein erstes Buch „Frühlings Erwachen“.

Die Oper in London. Thomas Beecham ist mit dem Erfolge seiner beiden letztjährigen Opernseasons in London durchaus nicht zufrieden. Als er am Samstag nach der letzten Aufführung der Rich. Straußschen Oper „Salome“ von einem Vertreter der Presse gefragt wurde, warum er denn so unzufrieden sei, antwortete er kurz und bündig, weil niemand komme, um seine Aufführungen zu sehen.

Todesstrafe und Politik.

Karlsruhe, 3. Jan. Die „Deutsche Juristenzeitung“ hat sich in einer Rundfrage an eine Reihe namhafter Männer gewandt, um deren Anschauung über die auf dem letzten deutschen Juristentag zu Danzig aufgeworfene Frage über Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe wiedergeben zu können.

Ein hervorragender Kriminalist, der auf verschiedene Umfragen (für und gegen die Todesstrafe) absichtlich nicht geantwortet hat, weil „nicht Name gegen Name, sondern Richtung gegen Richtung ausgesprochen werden sollte“, schreibt uns nun:

„Das Problem der Todesstrafe hat eine sehr interessante Beziehung zur Politik. Bei politischen Prozessen ist die Gefahr von Justizmorden, das Bedenken der Irreparabilität (daß der Irrtum nicht wieder gut zu machen ist) ganz besonders nahe.“

Politische Bedenken werden in der ruhigen, konstitutionell und rechtlich mit starken Garantien ausgestatteten Periode, in der das Deutsche Reich sich befindet, wenig relevant finden.

„Eines der schwersten Bedenken ist auch die mangelnde Abschließbarkeit. Der Tod ist die denkbar sprödeste Strafe, und ein Strafmittel müßte der Kleinsten, wie der größten Schuld angepaßt sein.“

Die Todesstrafe ist gesetzlich beseitigt in Italien, Holland, in einzelnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Rumänien, in Portugal, Brasilien und mehreren anderen Staaten Amerikas.

„In Deutschland hatten im Jahre 1848 die Grundrechte die Todesstrafe ausgeschlossen. Am 1. März 1870 wurde im Reichstag die Beseitigung der Todesstrafe mit 180 gegen 81 Stimmen beschlossen.“

„Die Todesstrafe ist gesetzlich beseitigt in Italien, Holland, in einzelnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Rumänien, in Portugal, Brasilien und mehreren anderen Staaten Amerikas.“

„In Deutschland hatten im Jahre 1848 die Grundrechte die Todesstrafe ausgeschlossen. Am 1. März 1870 wurde im Reichstag die Beseitigung der Todesstrafe mit 180 gegen 81 Stimmen beschlossen.“

„Die Todesstrafe ist gesetzlich beseitigt in Italien, Holland, in einzelnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Rumänien, in Portugal, Brasilien und mehreren anderen Staaten Amerikas.“

„In Deutschland hatten im Jahre 1848 die Grundrechte die Todesstrafe ausgeschlossen. Am 1. März 1870 wurde im Reichstag die Beseitigung der Todesstrafe mit 180 gegen 81 Stimmen beschlossen.“

„Die Todesstrafe ist gesetzlich beseitigt in Italien, Holland, in einzelnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Rumänien, in Portugal, Brasilien und mehreren anderen Staaten Amerikas.“

„In Deutschland hatten im Jahre 1848 die Grundrechte die Todesstrafe ausgeschlossen. Am 1. März 1870 wurde im Reichstag die Beseitigung der Todesstrafe mit 180 gegen 81 Stimmen beschlossen.“

„Die Todesstrafe ist gesetzlich beseitigt in Italien, Holland, in einzelnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Rumänien, in Portugal, Brasilien und mehreren anderen Staaten Amerikas.“

„In Deutschland hatten im Jahre 1848 die Grundrechte die Todesstrafe ausgeschlossen. Am 1. März 1870 wurde im Reichstag die Beseitigung der Todesstrafe mit 180 gegen 81 Stimmen beschlossen.“

Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Jan. Den alten Veteranen und Kriegsteilnehmern des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments wurde anlässlich der vierzigjährigen Wiederkehr des Gefechts bei Nuits dieser Tage ein Erinnerungsgeschenk zugedacht, bestehend in einem großen schönen Bilde in Quatform. Auf dem Bilde sind sämtliche Gefechte, an welchen das Regiment teilgenommen hat, sehr wirkungsvoll in 11 kleineren Gruppenbildern dargestellt.

1. Die Belagerung Straßburgs in drei Bildern. 2. Das Gefecht bei St. Remy. 3. Das Gefecht im Walde bei St. Venot (bei Etival). 4. Das Gefecht bei Etival. 5. Das Gefecht und die Einnahme von Dijon. 6. Das Gefecht bei Bethoncourt. 7. Das Gefecht bei Esrenne und 8. das Gefecht und die Einnahme des Eisenbahndammes bei dem Städtchen Nuits. Die Ueberschrift des Bildes hat folgenden Wortlaut: Das Offizierskorps des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments seinem verehrten Kommandeur Oberst Freiherr von Besenmar. Die Ueberschrift lautet wie folgt: Das 1. Badische Leib-Grenadier-Regiment seinen alten Kriegern zur Erinnerung der vierzigjährigen Wiederkehr des Jahrestages des Gefechts bei Nuits am 18. Dezember 1870.

Erstingen (A. Pforzheim), 3. Jan. In der Neujahrsnacht entstand vor der Wirtschaft zur „Traube“ ein Streit, wobei der 20 Jahre alte Ausläufer Karl Bögele dem 32 Jahre alten verheirateten Goldarbeiter Oskar Reising aus geringfügigem Anlaß von hinten einen schweren Messerstich in den Rücken versetzte, der die Lunge durchbohrte. Reising, der Vater von 5 kleinen Kindern ist, wurde lebensgefährlich verletzt. Bögele ist verhaftet.

Malsch (A. Wiesloch), 3. Jan. Zigarrenfabrikant Mut kam gestern mittag beim Durchstreifen des Fabrikhofes auf dem Glatteis zu Fall, wobei er mit dem Kopf auf das Pflaster aufschlug. Er erlitt dadurch einen Schädelbruch und wurde in bewußtlosen Zustand in das abatemische Krankenhaus in Heidelberg verbracht, wo er bald darauf starb.

Heidelberg, 3. Jan. Der in der Schlierbacher Landstraße wohnende Bäcker Karl Weidner wurde gestern wegen Kuppelrei, bezugnehmend an der eigenen Ehefrau, sowie wegen Unfugentwärtigkeit verurteilt. Weidner ist 33 Jahre alt und Vater von sieben Kindern. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt. Der Fall erregt hier großes Aufsehen.

Mannheim, 3. Jan. (Privattelegr.) Heute mittag starb hier nach kurzem aber schwerem Krankenlager an einem Herzleiden Kommerzienrat Dr. Friedrich Engelhorn. Der Verstorbenen, welche ein Alter von 65 Jahren erreichte, war Inhaber der Firma Böhlinger und Söhne, die 1909 ihr 50 jähriges Jubiläum feierte. Aus diesem Anlaß wurde

Engelhorn zum Kommerzienrat ernannt. Er war Aufsichtsratsmitglied zahlreicher industrieller Unternehmungen so u. a. der Wagbau- und Zuckerraffinerie, der Rheinischen Kreditbank, der Oberh. Versicherungs-Gesellschaft, ferner Vorsitzender des Hanja-Bundes, Stadterordneter und früheres Handelskammermitglied. Engelhorn gehörte der nationalliberalen Partei an.

Sinsheim a. Elb., 31. Dez. Glückliche Gewinner waren neun Arbeiter der Gumbel'schen Fabrik, indem denselben der zweite Haupttreffer mit 10 000 M. von der Freiburger Luftschiffahrts-Lotterie zufließt.

Zweihenhausen (A. Sinsheim), 2. Jan. Der Landbriefträger Georg Higelberger fiel in seiner Scheune so unglücklich, daß er sofort tot war. Der Berunglückte hinterläßt eine Frau mit sieben unmündigen Kindern.

Freiburg, 3. Jan. Gestern vormittag hat sich im Abort am Friedhof hier ein an Herzenerzitterung leidender früherer Aufseher aus Unterglashütten erschlagen.

Breisach (A. Bonndorf), 2. Jan. Bürgermeister Eduard Kromer hat sein Amt infolge Krankheit niedergelegt. Er war 15 Jahre hindurch Gemeinderat und seit 6 Jahren Bürgermeister.

Vörrach, 2. Jan. Der Großherzog hat, wie bereits kurz unter amtlichen Mitteilungen gemeldet, dem Kreisshulrat Karl Fehle in Vörrach den Titel „Hofrat“ verliehen und ihn auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treugetreuen Dienste auf 1. April 1911 in den Ruhestand versetzt. Kreisshulrat Fehle ist im 68. Lebensjahr und ist bereits 19 Jahre Kreisshulrat. Im Jahre 1896 wurde er Ritter erster Klasse des sächsischen Rönneordens und erhielt dazu 1906 Eigenlob und Schwert. Von den Lehrern des Kreisshulrats Vörrach wird sehr bedauert, ihren Vorgesetzten, der sich durch seinen Gerechtigkeitsinn und seine vorbildliche Pflichttreue große Achtung erworben, bald verlieren zu müssen.

Vörrach, 2. Jan. Die Bezirksbehörde gibt bekannt, daß sie vom Ministerium des Innern Anweisung erhalten hat, mit rücksichtsloser Strenge gegen jegliche Versuche, die Amerikanerrebellen anzupflanzen, vorzugehen und etwaige schon angelegte Anpflanzungen wieder auszurotten.

Singen, 2. Jan. Eine Schlägerei, bei der auch das Messer eine Rolle spielte, ereignete sich in den ersten Morgenstunden der Silvesternacht in der Wirtschaft zum „Bären“. Ein hiesiger verheirateter Fleischergehilfe geriet mit mehreren Arbeitern in Streit. Diese fielen über den Fleischer her, verprügelten ihn und brachten ihm auch Verletzungen mit einem Messer bei. Die Ursache des Streits ist natürlich der Alkohol.

Konstanz, 3. Jan. Heute nacht brach in dem stark gefüllten Materialschuppen der Holz-, Kohlen- und Baumaterialienhandlung Dietrich im Stadtteil Petershausen Feuer aus, das wegen der guten Nahrung eine schnelle Verbreitung nahm. Zwei weiträumige Lagerhäuser brannten nahezu ganz nieder. Der entstandene Schaden dürfte sich auf Hunderttausende beziffern. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt, es wird jedoch Brandstiftung vermutet.

Antimilitaristische Flugblätter.

Karlsruhe, 3. Jan. Antimilitaristische Flugblätter sollen vielfach an die über die Feiertage beurlaubten Soldaten von sozialdemokratischer Seite aus verbreitet worden sein. Die Militärbehörde legt nun voraus, daß diese Flugblätter von sozialdemokratisch gesinnten Mannschaften mit in die Kaskenen gebracht werden, und befiehlt daher, daß die Leute bei ihrer Ankunft aus den Ferien sofort nach den Schritten untersucht werden.

Die sozialdemokratische Presse erklärt nun, daß die Sozialdemokratie mit der Sache nicht das geringste zu tun habe. Sie lehne entschieden und unter allen Umständen jede Agitation unter den aktiven Soldaten ab. Zum Ueberflus bemerke aber auch das in Frage kommende Flugblatt, das tatsächlich existiert, daß es sich um einen plumpen Schurkenstreich handelt, der manche junge Leute im Waffensack ins Unglück stürzen kann. Den Soldaten wird zugemutet, am 27. Januar (dem Geburtstag des Kaisers) den Gehorsam zu verweigern und den Paradedienst nicht zu machen! „Rache für 1849 und 1885.“ „Das Volk steht auf unserer Seite!“ so lauteten die Tiraden, von denen kaum anzunehmen sei, daß sie dem Gehirn eines Narrenhäuslers entsprungen seien. Der „Vollst.“ deutet deshalb, obwohl er auch nicht den Schatten eines Beweises dafür hat, an, daß vielleicht ein Werkzeug des „Reichsverbandes“ oder „einer anderen Gesellschaft, die die Sozialdemokratie ausrichten will“, die Hand im Spiel habe. Aller Wahrscheinlichkeit nach solle mit dem verbreiteten Flugblatt die Gefährlichkeit der Sozialdemokratie fürs stehende Heer bewiesen werden, um so die Regierung zu verschärften Maßnahmen zu veranlassen.

Karlsruher Varietes.

Karlsruhe, 3. Januar. Das Apollotheater hatte mit dem Einzug des neuen Jahres wiederum Programmwechsel. Die Direktion, welche in den Händen von Herrn Engels liegt, scheint die zu Schluss des alten Jahres eingeschlagene Bahn, vom Besten nur das Beste zu bieten, erfreulicherweise beibehalten. Wenn auch die Gastspieler der Chungufen-Gauklertruppe sowie der Prinzessin Kofru-Ko kaum zu überbietende Attraktionen eines Varieteprogramms bilden, so kann man doch sagen, daß auch das neue Künstler-Ensemble seinen Vorgängern um nichts nachsteht. In erster Linie sei die Soubrette Erna Roschel genannt, die als eine der Besten in ihrem Fache gilt. Sie vereint all die Eigenschaften in sich, die man von einer guten Soubrette verlangt. Erna Roschel ist feilsch, hat goldnen Humor, zeigt Gewandtheit auf der Bühne und sprudelt über vor Frohsinn. Zunächst registrierte der hübsche Bühnenfalter etwas über das „Lachen“, und zeigte sich hierbei von der günstigsten Seite. Dann folgten einige Parodien des Matichige-Tanzes. Diese natürliche Charakterisierung des „Matichige“ bei den verschiedensten Nationalitäten war das Beste, was das Programm bot. Die Italienerin, Ungarin, Holländerin und nicht zu vergessen die resolute Berlinerin haben wir den „Matichige“ tanzen, jede in ihrer Eigenart, die Ungarin voll Feuer und Rasse, die Holländerin phlegmatisch in ihren Holzschuhen. Lebhaft applaudiert mußte Erna Roschel mehrmals vor dem Vorhang erscheinen. Eine weitere Zugnummer des Programms ist Charles Barons Burlesque Menagerie. Beim ersten Anblick der Löwen, Leoparden, Tiger und Krokodile, die in aller Freiheit auf der Bühne herumspazieren, überfällt das Publikum ein Gruseln u. erst wenn sich der Löwe in höchst humorvoller Weise als eine deutsche Dogge und das Krokodil als ein friedliebendes Dackel entpuppt, bekommt man wieder seine alte Sicherheit und Ruhe. Höchst originell ist übrigens das Rahmenwettrennen an Seilen hinauf. Die indische Gauklertruppe Ballini, Naja und Naira erinnern in ihren Zauberkünsten viel an die Chungufen-Truppe. Die einzelnen Darbietungen verraten großes Geschick und Siderheit und finden beim Publikum starken Beifall. Adeline Cherson und Partner verdienen für ihre Leistungen ebenfalls volle Anerkennung. Die Dame ist eine ausgezeichnete Seiltänzerin, tanzt Call Ball auf dem Drahtseil und schlägt auf demselben eine Gaito mortale über den Tisch. Ihr Partner produziert sich als gewandter Partnererpringer. Die Geschwister Börnjön in ihrem schwedischen Holzschuhanz, Ruth Lewowitsch als Konzertlängerin mit angenehmer wohlklingender Stimme und das Duett Relay in seiner flitzigen „Roland und Viktor“ schließen sich den übrigen Programmnummern würdig an, und machen einen Besuch des Südbadvarietes nur empfehlenswert. Erwähnt sei noch der Apollon-Bioscop, der u. a. Aufnahmen von der Zepplinischen arktischen Expedition nach Spitzbergen bringt.

Kolloseum. Das erste Programm im neuen Jahre bringt als Hauptnummer die Ausstattungs-Operetten-Burleske „Karlsruhe aus Nord und Süd“, der als Idee die Schaffung eines Luftschifftheaters zu Grunde liegt. Die Hauptrolle des Stückes hat dessen Verfasser Willi Agoston inne, der durch seine Komik das Haus wiederholt zu stürmischen Beifallstundgebungen hinreißt. Herr Agoston tritt ferner als musikalischer Clown auf und erntet auch hierbei reichen Applaus. Unterhalten wird der Stroh „Renovierung“ (zwei Herren und eine Dame). Franz Mensdorff erfreut als Soubrette durch einige nette Lieder; erwähnt seien auch die Vorführungen des Damen-Gesangs- und Tanz-Ensembles The 7 Leptons, sowie der Brüder Brodad, die als rabelnde Akrobaten vorzügliches leisten. Den Schluß der Vorstellung bilden, wie immer, hübsche kinematographische Bilder.

Von der Luftschiffahrt.

Zürich, 2. Jan. Ein zweiter Protest gegen das Gordon-Bennet-Rennen der Freiballons in Amerika ist von dem Schweizerischen Aero-Club eingereicht worden. Während sich der bereits gemeldete deutsche Protest darauf stützt, daß die Anmeldung der amerikanischen Teilnehmer für das diesjährige Bennetrennen zu spät erfolgt ist, protestieren Oberst Schack und Ingenieur Wegner als Vertreter des Schweizerischen Aero-Clubs gegen die Arrangements beim Start in St. Louis. Sie behaupten einmal, daß das für die Füllung der Ballons bestimmte Gas überaus schlecht gewesen sei und den Vorschriften der Federation Aeronautique Internationale nicht entsprochen habe. Außerdem seien die Absehrungsmaßregeln am Start so schlecht gewesen, daß die Führer außerhande waren, ihre Vorbereitungen zum Start rechtzeitig und unbehindert zu treffen. Falls die Proteste anerkannt werden, müßte das diesjährige Bennetrennen annulliert werden. Es bleibt die Frage offen, ob man das Bennetrennen nochmals in Amerika veranstalten, oder einem anderen Lande übertragen will.

Briefkasten.

A. B. 50. Die Post muß jeden Wechsel, der mit dem Berner „Sofort zum Protest“ versehen ist, protektieren lassen, ob akzeptiert oder nicht, schon wegen der Regresse eventuell weiterer Unterschriften. Angefragtes Baden-Badener-Los Nr. 63 035 hat nichts gewonnen.

Auskünfte in Lotterie-Angelegenheiten (ohne Gewähr). D. G. Ihr Münch. Ausstellungs-Los Nr. 288 810 hat nichts und Bad.-Badener Nr. 60 010 hat 3 M. gewonnen.

H. 2. Das Mülhauener Soldatenheim-Los Nr. 74 089 ist nicht gezogen worden. Abonnent A. in Steinenstadt. Angefragte Regensburger Lose Nr. 134 940 und 142 757 sind nicht gezogen worden.

Abonnent J. in Dreigheim. Nr. 105 445 der Nürnberger Geldlotterie hat nichts gewonnen. H. B. in D. Angefragtes Badener Los Nr. 91 239 hat nichts gewonnen.

Fortlaufende Kontrolle und Einlösung von Postreiffen und Wertpapieren befragt Bankgeschäft Carl Gög, Karlsruhe Hebelstr. 11.

Weiterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog. vom 3. Januar 1911. Die Luftdruckverteilung hat sich auch seit gestern ganz wesentlich umgestaltet. Die am Montag über Jütland gelegene Depression hat die ganz ungewöhnliche Bahn nach Südwesten hin eingeschlagen; am Morgen lag sie fast verflacht über Frankreich. Hoher Druck bedeckt Nordosteuropa. Von dort aus besteht ein ziemlich beträchtliches Luftdruckgefälle nach Süden hin bis zu einer über Unteritalien gelegenen Depression; es wehen deshalb auf dem Festland nördliche bis östliche Winde, die Frost gebracht haben. Das Wetter ist dabei noch trüb und zu Schneefällen geneigt. Die Depression werden sich wahrscheinlich noch weiter bemerkbar machen; es ist deshalb meist trübes und rauhes Frostwetter vorerst noch mit Schneefällen zu erwarten.

Witterungsprognosen der Meteorolog. Station Marlsnrhe.

Table with 6 columns: Januar, Barom., Temp., Wind, Regen, etc. Data for 2. Jan. 9h, 3. Jan. 7h, 3. Jan. 2h.

Höchste Temperatur am 2. Januar 0,9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -2,3. Niederschlagsmenge am 3. Januar 7h früh 0,0 mm. Schneehöhe am 3. Januar 5 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Januar früh: Lugano bedeckt 1°, Biarritz Regen 4°, Coruna bedeckt 9°. Berginjan halbbedeckt 4°, Nizza heiter -1°, Triest Borasturm halb bedeckt -1°, Florenz bedeckt 4°, Rom Regen 5°, Cagliari Regen 5°. Brindisi bedeckt 7°, Vorta (Aozen) bedeckt 16°.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens beehren sich hocherfreut anzuzelgen. Isidor Flegenheimer u. Frau. Karlsruhe, den 3. Januar 1911. 318

Bensdorp's B. Cacao: reiner holländischer wohlgeschmeckend und nahrhaft leicht löslich.

Bücherzettel.

„Bild“, Das neue Naturheilverfahren, 4 starke, elegante Prachtbände, mit ca. 4100 Textseiten, ca. 1400 Abbildungen, 58 bunten Tafeln und 15 bunten, zerlegb. Modellen. 32 M. Verlag der Bildschen Naturheilkundlichen, Schloß Köhlig bei Dresden-Radebeul. Das Buch gibt in den einzelnen Artikeln die bekanntesten Anschauungen der Naturheilkunde wieder.

Die Wartburg. Deutsch-ungar. Wochenchrift. 10 Jahrgang. Preis viertelj. M. 1.50 = K. 2.-. Leipzig. Irwed Strauch. Inhalt von Nummer 1: Zur Jahreswende. Gedicht von J. Kniele. — Glanz bei an das Licht. Von E. Reinhard. — Anno sancti Boromäi. Von H. — Der Robernistenabend in Bayern. Von R. D. — Der Untergang Roms. Von Giorgio Bartoli. (Fortsetzung). — Der „heilige“ Karl. Von Dr. Dittmar Hegemann. — Bilder aus der Schweizerischen Diaspora. — Wochenzettel. — Bücherzettel. — Zur Stärkung des deutsch-protestantischen Bewußtseins eine ganz vortreffliche Wochenchrift!

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen zc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Ernannt: zum Stationsvorsteher: Bureauassistent Ludwig Kiffelmann in Subigheim;

zum Stationsaufseher: die Bureauassistenten Franz Schwalb in Buggingen, Georg Schmitt in Kappel-Gutachbrüde;

zum Stationswärtin: die Weichenwärter Peter Kunzmann in Teudenheimer Brücke, Anton Mülle in Eberfingen;

zum Bureauassistenten: Weichenwärter Karl Wisler in Baden.

Ernannt: Bahnteilhaber Georg Ritz in Triberg; als Maschinenwärter: Kranenführer Joseph Gumbmann in Mannheim;

Weichenwärter: Peter Willmann, Anton Fischer, Joseph Garrentopf, Joseph Freund, Eugen Gutierrez, Leonhard Reichert, Leopold Zimmermann, Franz Amend, Gottlieb Jakob, Heinrich Auer.

Zurückgesetzt: Lokomotivführer Ludwig Hofmeister in Heidelberg, Wagenrentier Johann Müller in Heidelberg;

unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste, Weichenwärter Leopold Spönllein in Lauda, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste.

Ernannt: Lokomotivführer Heinrich Laurens in Mannheim, Lokomotivführer Philipp Wöhner in Offenburg, Lokomotivführer Ludwig Breitenstein in Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Katholischer Oberstiftungsrat: dem Schreibhilfen Joseph Eger beim Kathol. Oberstiftungsrat.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Verfetzt: Schugmann Gottlieb Müller in Pforzheim nach Mannheim.

Zurückgesetzt: Polizeiwachmeister Joseph Berner in Mannheim unter Verleihung des Charakters „Polizeioberwachmeister“.

die Schutzmänner: Friedrich Bühler in Freiburg, Peter Rippenhan in Konstanz, Johann Dörfler in Rastatt.

Ernannt: Großh. Verwaltungshof: Christoph Hammer, Oberwärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Ernannt: Beamteneigenschaft verliehen: dem Karl Schäfer, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Ernannt: Großh. Gendarmerie-Korps: die provisorischen Gendarmen: Gutz, Karl, in Engen, Ruttuff, Adolf, in Pfundersdorf, Sud, Max, in Säckingen, Hafner, Robert, in Bonndorf, Pfaff, Hermann, in St. Blasien, Haas, Karl, in Triberg, Schoder, Adolf, in Konstanz, Stang, Karl, in Offenburg, Schmitt, Wilhelm, in Lahr, Dede, Oskar, in Lörrach, Vogt, Alois, in Kenzingen, Bercher, Friedrich, in Karlsruhe, Hed, Adolf, in Karlsruhe, Streit, Otto, in Rastatt, Kleinböck, Adam, in Bretten, Wolf, Albert, in Mannheim, Wehrle, Friedrich, in Wiesloch, Hermann, Christoph, in Buchen, Göh, Gottlieb, in Mosbach, Walter, Adolf, in Forzberg.

Im Zivildienst verwendet: Schneider, Xaver, Gendarm, als Kanzleihilfe beim Finanzamt in Wertheim.

Im Zivildienst angestellt: Anderer, Christian, Gendarm, als Armentontrollleur bei der Stadtgemeinde Mannheim.

Verfetzt: Hilderhof, Karl, Gendarm, von Randern nach Oberrotweil, Brecht, Johann, Gendarm, von Steinen nach Lörrach.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerverwaltung: Verfetzt: die Grenzaufseher: Franz Geisler in Schusterinsel als Steueranfseher nach Stodach, Jüdor Heinzler in Petershausen nach Mannheim und mit den Geschäften eines Hauptamtsdieners beim Hauptsteueramt betraut; der Postenführer Ferdinand Helm in Weersburg zum Hauptzollamt Mannheim und mit den Geschäften eines Revisionsaufsehers betraut.

Gerichtszeitung.

H. München, 2. Jan. Kurz nach den Ausschreitungen der Bonner Studenten auf dem Heimwege von einem Bierhof verübten ein paar Münchener Studierende einen groben Unfug ganz ähnlicher Art.

Die Münchener Korps hatten am 22. Juni einen Ausflug gemacht und lehrten von Großhaffelohle Nachts 11 Uhr mit dem letzten Zuge nach München zurück. Kaum war der Zug unter den Klängen einer von den Ausflüglern mitgebrachten Musikkapelle abgefahren, als der Lokomotivführer auf dem Trittbrett der Maschine einen Studenten bemerkte, der offenbar aus einem der Wagen kommend die Trittbretter entlang bis zur Lokomotive gelangt war.

Um einen Unfall zu verhindern, ließ der Führer den jungen Mann, der offenbar angegriffen war, auf die Lokomotive hinaufsteigen, wo er sich aber sehr bald höchst unnützlich machte, indem er mehrere Male an den Hebel der Dampfheize griff und sie auch wiederholt zum Erlöszen brachte. In Solm, der nächsten Haltestelle, sollte der Student die Maschine verlassen, inzwischen waren aber noch zwei seiner Kommilitonen hinzugelommen und erst an der Haltestelle Forstriederstraße konnten die drei Studenten von der Lokomotive entfernt werden. Sie bestiegen den der Lokomotive folgenden Personenwagen, doch erschien der erwähnte Student, nachdem sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte, plötzlich aufs neue an der Maschine, Kletterte während der ganzen Fahrt außen an ihr herum, schnitt dem Lokomotivführer und dem Setzer Grimmasen, bestieg auch das Dach des Führerraumes, zog nun außen mehrere Male die Dampfheize und hantierte an dem Sicherheitsventil herum. Im Hauptbahnhof wurden dann seine Personafien festgestellt. Es war der 22. Jahre alte stud. ing. Arnold Bodelmann aus Melde bei Osnabrück, dem alsbald die Polizei wegen groben Unfuges einen Strafbefehl auf eine Woche Haft stellte. Bodelmann erhob hiergegen Einspruch. Vor dem Schöffengericht entschuldigte er sein Verhalten mit Trunkenheit und erklärte, er wisse gar nicht, wie er zu dem unbedachten Streich gekommen sei. Der Vorlesende bemerkte hierzu, Trunkenheit sei für einen gebildeten Menschen keine Entschuldigung und sein Benehmen sei um so tadelnswerter, als erst kurz vorher die Bonner Studentenezesse in der ganzen Presse abfällig erörtert worden seien. Das Gericht sah, um den Angeklagten nicht in seinem Fortkommen zu schädigen, von einer Freiheitsstrafe ab und erkannte auf eine Geldstrafe von 80 M. oder 8 Tage Haft. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß ihn die Geldstrafe bei seinen nicht gerade günstigen finanziellen Verhältnissen empfindlich treffe. Als Strafschwerend komme in Betracht, daß

Telegraphische Kursberichte

Frankfurt a. M. vom 3. Januar.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., 4% do. Rente 1902) and Price (e.g., 94.1/2).

Frankfurt a. M. (Wittelkurse): Wechsel Amsterdam 169.42, Antwerpen 807.75, Italien 806.25, Paris 204.10, Schweiz 808.75, Wien 849.75.

Nachbörse (2 1/2 Uhr nachm.): Dtl. Kredit-A. 211.1/2, Deutsche B.-A. 268.1/2, Dresd. Bank 163.10, Ost.-B. Fr. 158.50, Südb. Lomb. 21.1/2.

Berlin (Anfangskurse): Dtl. Kredit-A. 212.1/2, Berl. Handelsb. 168.1/2, Kom.-Dist.-B. 114.1/2, Darmst. Bank 130.1/2, Deutsche Bank 268.1/2, Dist.-Komm. 193.1/2, Dresd. Bank 162.1/2, Balt. u. Ostb. 105.1/2, Lomb.-Ostb. 21.1/2, Dortmund. Union 117.55, Lit. C. 168.25, B.-K. u. Laurab. 183.1/2, Sarpener 182.1/2, Tendenz: schwächer.

Berlin (Schlußkurse): Reichsanl. 94.25, 3% do. 85.60, 3 1/2% Pr. Conj. 94.20, 4% Ital. Rente 100.50, 4% Ost. Goldr. 99.30, 4% 1880 Russen 94.20, 4% Serben 85.60, 4% Ung. Goldr. 94.50, Vab. Bank 131.1/2, Darmst. Bank 130.1/2, Deutsch. Bank 263.1/2, Diskonto 193.1/2, Dresd. Bank 162.1/2, Ost. Länderb. 134.1/2, Rhein. Kr.-Bl. 186.25, Schaaffh. Bank 142.1/2, Wiener B.-B. 141.1/2, Ottomobant 138.50, Bochum 218.1/2, Laurahütte 168.1/2, Gelsen. 206.1/2, Sarpener 182.1/2, Tendenz: ruhig.

London: Charterd. 33 1/2, de Beers 17 1/2, East Rand 5 1/2, Goldfields 5 1/2, Randmines 8 1/2, Anaconda 8, Atchi. common 10 1/2, preferred 10 1/2, Chicago, Whitman 127, Denver prefer. 29 1/2, Consolidated 148 1/2, Union Pacific 175 1/2, United Steel 74 1/2, Corp. common 74 1/2, dito preferred 120 1/2.

Paris: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Wien (10 Uhr): Dtl. Kredit-A. 672.50, Länderbank 533.50, Staatsb. (frz.) 749.1/2, Lomb.-Ostb. 21.1/2, Marknoten 117.55, Ost.-Kronenrente 94.40, Ost.-Papierrente 97.50, Ung. Goldrente 112.15, Ung. Kronenrent. 91.95, Tendenz: ruhig.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Madrid: 3% frs. Rente 97.27, 4% Italiener 95.1/2, 4% Spanier 95.1/2, 4% Türkl. unifiz. 98.30, Türkische Lote 174.1/2, Banq. Ottoman 694.1/2, Rio Tinto 174.1/2.

Der auf den 8. Januar angesetzte 2. Kammermusik-Abend des Bräder-Post-Quartetts muss bis zum 4. März verschoben werden. 313 Brüder-Post-Quartett.

Jagdverpachtung auf Gemackung Menzingen.



Da die hiesige Gemeindejagd bei der ersten Verteigerung am 28. Dezember 1910 den gemeinderätlichen Anschlag nicht erreicht hat, so wird dieselbe einer nochmaligen Verpachtung am

Freitag den 11. Januar 1911, nachmittags 1/2 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus ausgegeben und werden hierzu Sachlichehaber eingeladen.

Die Gemackung ist in drei Jagdrevieren eingeteilt. Der 1. Distrikt hat ein Flächenmaß von 396 ha, der 2. ebenfalls 396 ha, der 3. ein Flächenmaß von 448 ha.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpass besitzen oder durch ein Zeugnis des zuständigen Bezirksamts nachweisen, daß gegen Erteilung des Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Die Sachbedingungen liegen bei der zweiten Verpachtung im Rathaus zur Einsicht auf. Menzingen, den 29. Decbr. 1910. Gemeinderat. Lippolt, Bürgermeister. 11817a.2.1 Vergoldt, Ratfchr.

Sanatorium Bilz Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Prospekt frei. Winterkuren.

Winter sportler finden im evang. Pfarrhaus in Gersbach, A. Schopfheim, gute Pension. Großart. Gelände, 800 bis 1000 m hoch. Für gebild. Fr. auch Gelegen. z. Erl. aller häusl. Arbeiten.

Telegramm! Wegen groben Warenbedarfs ersuchen die tit. Herrschaften hiesigen hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postrakte genügt. 2290.3.1 J. Sieber, Nachschaffstr. 19. Telefon Nr. 2477 im Hause.

Bon pünftlichem Zinszahler wird auf ein gut rentierendes Haus 12000 Mark als 2. Hypothek per 1. April d. J. aufzunehmen gesucht. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 2293 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Best. gebild. Fr. d. ganz surind. gesogen leben will, sucht bei netten Reuten oder Privatb. gute Verpflügung. Off. m. Kreisang. unter 2292 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Kind hübsches Mädchen, wird an Kindesstatt abgegeben. Off. unt. 2291 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Damen-Sti zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2260 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heu. Ein Quantum gutes Heu zu kaufen gesucht. Kaiserstraße 81. 2292.

Uhren-Geschäft in großem Industrieort sofort zu verkaufen. Solches kann auf 1. Jan. 1911 schon übernommen werden. Sichere und gute Ertrags für jung Mann. Nur zahlungsfäh. Käufer wollen sich melden bei Rudolf Haas & Sohn, Karlsruhe i. B. 11894.

Maschinenverkauf Benzinmotore, Gasmotore Sauggasanlagen. Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfessel, Pumpen und Betriebsmaschinen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billig abgegeben. 11101 Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telephon Nr. 30.

Zu verkaufen! Ein noch ganz neues Coupé, sehr elegant ausgestattet, gebaut von der Firma Biederste in Göttingen und ebenfalls neuer, prächtiger Schlitten mit Selbstwert ist neg. Nichtgebrauch billig zu verkaufen von Frau Greiner Wwe, Weil 3.2 (Baden). 118416

Diwan. Der Vorbestand b. Weinachtst. u. m. zu räumen. unt. Gar. extra billig verkauft: neue Stoffdivans u. 25 M. an, schöne neue Klische u. Tafeldivans b. 34 u. 38 M. an. Köhler, Lopez, Schützenstr. 63 II B.

Gasherd, dreiflammig, sehr gut brennend, in billig zu verkaufen. Kaiserstraße 187, 2 Treppen. Erntemaschine neuester Konstruktion preiswert zu verkaufen. 2289.2.1 Waisenstr. 1a, 5. St. Ein noch guter Winterberzeiger zu verkaufen. Marienstraße 19, parterre. Eine gut genährte, junge, schwarze Erntlings-Kuh zum Schlachten zu verkaufen bei Friedrich Köbel, gegenüber dem Gutshaus a. Post in Kandel, Bad. Kreis. Erntlingsfeger, 2 deutliche Schäferhunde, 2 Dackelhunde, 1 Zwerghühner, 2 junge Zwerghühner, 1 Schmauser, 1 Gans und Pfefferhennen fange reichlich zu verkaufen wegen Umzug. Kaufe auch Hühnerhühner. 2182.2.1 Hundezwinger Mühleck, Baden-Baden.

Winter-Sport!!

Sch erlaube mir bekannt zu machen, daß bei meinem Hotel sich vortreffliche Gelegenheit zum Rodeln bietet. 73a.4.1

Hotel „Wasserfall“, Raumtuzach, Murgtal.

Krankheiten Naturheilkunde jeder Art behandelt durch 16958 R. Schneider, Ruppertsstr. 10 I. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.

Zu verkaufen bzw. verpachten Kolonialwaren u. Delikatessengeschäft in mittlerer Stadt Badens, seit über 60 Jahren bestehend, wegen anderweitiger Raumbedürfnisse der Besitzer. — Beste Lage, großes und modernes Ladenlokal am Platz, modernes Einrichtung, gute Kundschaft, sichere Ertrags. Verkauf zum Wert des Wareninhalts und der Einrichtung. Ladenmiete M. 2000.—, Wohnung im Saale. Kontrakt auf beliebig lange Zeit, entgeltentomende Zahlungsbedingungen. Näheres zu erf. unt. Nr. 52a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Kleiner Pritschenwagen mit Federn, Patentachsen u. Bod., sowie Vorrichtung mit wasserdicht. Decke, für Milchhändler, Metzger u. dergl. passend, in tadellosem Zustande, wird billig abgegeben. Heinrich Karver, Lagerhaus, Philippsstr. 19. Tel. 1656.

Uchtung! Wichtig für Wirte. Prima Gläser Weißwein (Auslandbeschnitt ausgediehlten) treffen in kurze mehrere Waggons auf hiesigen Bahnhof ein u. werden von da in Selbsthändlern billig abgegeben. Zahlungsfrist binnen 30 Tagen. Käufer zu Diensten. Offerten unter Nr. 248010 an die Exped. der „Bad. Presse“.

40 Bücher für nur 2.90 Mk. Durch wiederholten Verkauf grosser Posten bin ich in der Lage, eine Kollektion von 40 Büchern für nur 2.90 Mk. abgeben zu können. Es kostet also im Durchschnitt jedes Buch ca. 7 Pfennig.

- 1. Das Perlenhalsband. Roman. 2. Die jüngere Schwester. Roman. 3. Makler Wolf. Kriminal-Roman. 4. Selbst gerichtet. 5. Ein Frauenherz. Erzählung. 6. Der Spiegel des Alchimisten. 7. Der falsche Taler. Krim.-Nov. 8. Graf Douglas. Erzählung. 9. Der Goldkäfer. 10. Alles nur Täuschung. Erzähl. 11. Unter fremdem Willen. Kriminal-Roman. 12. Die Damen von Maxim. Rom. 13. Ein Frauenherz. Erzählung. 14. Elisabeth Bathory. Hist. Rom. 15. Husarenliebe. Humoresken. 16. Aus der Mannschafsstube. 17. Evas Schützlinge. Roman. 18. Berliner Witz. Reich illustr. 19. Die Macht des Geschicks. Erz. 20. Das Gänsegretel v. Fechtungen. 21. Zehn Millionen Dollar. Humoreske. 22. Vollständige Buchführung. 23. Richtig deutsch. 24. Die Krankheit der Welt. illustriert. 25. Randa u. andere Erzählung. 26. Großstadtleben, reich illustr. 27. Das Rätsel einer Nacht. Kriminal-Roman. 28. Das rote Gespenst. Eine mysteriöse Geschichte. 29-40. 12 Bände Romane. Beherrschendes, Unterhaltend. usw.

Die Bücher sind teilweise bis 200 Seiten stark. Der frühere Verkaufspreis einzelner Bände ist bis zu 2.50 Mk. Falls nicht nach Wunsch, Betrag zurück. Jedem Auftrage füge ich ausserdem ein kleines Gesellschafts-Spiel umsonst bei. Fr. G. Wolffs Buchhandlung, Berlin NO. 55, Bützowstrasse 17 M.

Theaterplatz, I. Rang II. Abt. A. für 1. Quartal abzug. Offerte zu erfragen unter 2282 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Theaterplatz, II. Speerthil Abteilung A, gerade, sofort abzugeben. Zu erfragen 2286.2.1 Wörthstraße 5.

Gründer! Wir zahlen 1000 Mark u. 20% vom Reingewinn für eine gemeinnützige Gründung oder Idee. Patentzentrale Seng, Cassel W. 108.

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Etage. Telefon 11000. Kaufmann sucht a. 1. April 3-4 Zimmerwohnung (Sommerseite). Preisofferten unt. E. 11065 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbet.

Neue Wellrohrfessel 10-12 Utm., 18, 20, 30, 40 u. 60 cm. Zweiwelldrohrfessel 10 u. 12 Utm., 60, 75, 90 cm. in moderner Bauart, auf Wunsch mit 2 3. Gar. für erstl. Ausg. u. vorz. abg. Aufsicht. Alles sofort lieferbar. 1 Wasserfessel 60 cm., 12 Utm. wegen Konzeptionsverweigerung billig zu verkaufen. Anfr. sub. Chiffre S. 11091 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Automaten. Umständlicher sind 8 Automaten mit 10 Wfg.-Einwurf, geeignet für Chokolade, Bissen und dergl., billig zu verkaufen. 63a.3.1 Offerten unter Chiffre S. 11102 an Haasenstein & Vogler, Schaffhausen (Schweiz).

S. Model

Hoflieferant

Gegründet 1836

Karlsruhe i. B.

Inventur-Verkauf

Beginn: **Donnerstag den 5. Januar.**

Wegen der notwendigen Vorbereitungen zum Inventur-Verkauf sind die Geschäftsräumlichkeiten **Mittwoch den 4. cr. von 1 Uhr an geschlossen.**

Bevor Sie Ihren Bedarf in meinen Artikeln anderweitig decken, prüfen Sie meine wirklich ausserordentlichen

Sonder - Angebote.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.

Nr. 25080. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: Pgb. Nr. 2749, 3 a 03 am mit Gebäuden, Luisenstr. 43. Eigentümer: Verwaltungsverwalter Eduard Gantert in Karlsruhe. Schätzung 43000 M. Versteigerungstermin: Montag den 20. Februar 1911, vormittags 10 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25. Nähere Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 28. Dezember 1910. 309.2.1 Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. Dr. Schwarzschild.

Anerkenntnisurteil.

In Sachen der Firma J. Lang's Buchhandlung in Karlsruhe, Alleinhabender Buchhändler Arthur Lang dajelbst, Klägerin. Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Muser in Offenburg gegen die Firma Konfordia, A. G. für Druck und Verlag in Bühl i. B. statutarisch vertreten durch den Direktor Georg Freudenberger in Bühl. Beklagte. Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Rombach in Offenburg wegen Gebrauchsmusterlösung und Unterlassung hat die I. Zivilkammer des Gr. Landgerichts in Offenburg unter Mitwirkung des Landgerichtspräsidenten Eisenlohr und der Landgerichtsräte Stegmüller und Kirzich für Recht erkannt:

1. Die Beklagte wird verurteilt in öffentlichen Bekanntmachungen und in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, insbesondere in Zeitungen, Zeitschriften und Birkwarenpreisungen der Doppelumschlaghefte, sowie im Aufdruck auf den Umschlägen dieser Hefte selbst die Bezeichnung D. N. G. M. Nr. 414 685 und das Nachahmungsverbot der getriebenen Doppelumschlaghefte zu unterlassen, bei Vermeidung einer Geldstrafe für jeden Zuwiderhandlungsfall. 2. Der Klägerin wird die Befugnis zugesprochen, Ziffer 1 dieses Urteils innerhalb 3 Wochen von Urteilsrechtskraft an auf Kosten der Beklagten durch je dreimalige Veröffentlichung in der „Badischen Schulzeitung“, der „Bad. Presse“ und der „Süddeutschen Buchbinderzeitung“ öffentlich bekannt zu machen. Dieses Urteil ist vorläufig vollstreckbar. Die Entscheidung wegen der Kosten bleibt dem Endurteil vorbehalten. 18840. gez. Eisenlohr. Stegmüller. Kirzich. Der Gerichtsschreiber: gez. Walz.

Zeige hierdurch ergeben an, daß ich von heute ab meine Praxis als **Rechtsanwalt** allein ausübe. — Meine Geschäftsräume befinden sich von Ende Januar ab **Waldstraße 45** (Neubau Konditorei N a g e l). Ab jetzt bis dahin **Boeckhstraße 20, 3. Stock.** Karlsruhe, den 2. Januar 1911. 314.2.1 **Adolf Hasenratz, Rechtsanwalt.**

Hotel Nowack Café und Restaurant. Morgen Mittwoch **Schlachtfest. Schlachttag** von 5 Uhr ab die bekannte Schlachtplatte, wozu freundlichst einladet. 316 **A. Knopf.** werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Die Garnison-Verwaltung Karlsruhe läßt am 24. 1. 1911, vorm. von 9 Uhr ab, im Garnison-Holzbof, Ostendstr. 19, unbrauchbare Geräte, Brennholz, Sofas, eis. Bettstellen, alte Leinwand, Leinen, Gerbe, altes Eisen, Messing, Zinnblech u. dgl. gegen Barzahlung meistbietend versteigern, wozu Kaufinteressenten eingeladen werden. 278

Holzversteigerung.

Das Groß. Hoffort u. Jagd-amt Friedrichstal versteigert am Samstag den 7. Januar 1911 vormittags 9 Uhr in Stutensee: aus der Abteilung „Karrenjagen“ 56 Eter buchene Scheiter u. Nollen; 48 Eter eichene, 1 Eter gemischte Scheiter; 107 Eter buchene, 30 Eter eichene, 27 Eter Nadelholz- und gemischte Brügel; 6 Lose gegrabene Forlen- u. Eichentumpen; 1400 buschene u. gemischte Ästchen; aus den Abteilungen „Lippelschode, Hagensbüchel, Redrechtshul u. Dielader“ 18 Eter Spritze u. Gerüstlatten; 27 Eter buchene, 29 Eter eichene Scheiter u. Nollen; 88 Eter Birken-, Pappel-, Eichen-, Horn- u. gemischte Scheiter u. Nollen; 225 Eter Nadelholz- Scheiter u. Nollen; 78 Eter buchene, 88 Eter eichene Brügel; 105 Eter Pappel, Erlen, Buchen-, Linden-, Kiefern- u. gemischte Brügel; 90 Eter Nadelholzbrügel; 2 Lose gegrabene Forlen- u. Eichentumpen; 500 gemischte Ästchen. Geflügel Klumpen in Stutensee u. Fortwärtz Fatttheier in Blantenloch geben nähere Auskunft. 17a.2.2

Philippst. Jagdverpachtung

Nachdem bei der heute stattgehabten Versteigerung für den Gemeindejagd-Distrikt I der Anschlag nicht erreicht wurde, findet eine zweite Versteigerung desselben am Montag den 9. Januar 1911, nachmittags 2 Uhr, im Rathaus hier statt. 11856a.2.2 Philippst., den 30. Dez. 1910 **Der Gemeinderat.** Steiner. Reubold.

Restauration zu verpachten

in vorzüglicher Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, an tüchtige, kautionsfähige Leute. Näh. durch den Verpächter. 18a.5.2 **A. Mayer, Hauptstraße 44, Offenburg (Baden)**

Rudolf Vieser

Kaiserstr. 153.

Praktische Sport-Bekleidung. Gelf-Jacken, Sweaters, Mützen, Shirts, Handschuhe.

Für Gesellschaft, Ball und Reisesaison.

Onduliere Dich selbst

In 5 Minuten mit der genialen geschützten **Haar - Weller - Presse „Rapid“**. Kein Haarsatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachh. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Helm: n. n. G. m. b. H., Berlin W. 375, Hindenburgstr. 116.

Für Hausfrauen!

Billige Kerzen

Elektra-Kerzen epochenmachende Weltmarke. Billig, gut und hellbrennend. Man verlange ausdrücklich **Elektra-Kerzen von Franz Kuhn, Nürnberg.** Eier: **Herrn, Bieler, Carl, Kaiserstr. 223.**

Sichere Existenz.

Ich bin gewillt, nachdem ich mein Geschäft seit 30 Jahren führe und mich zur Ruhe sehen will, meine **Färberei, chem. Wäscherei** zu verkaufen. Ich mache keine Reklame und führe keinen bes. Laden, habe folgl. sehr wenig Spesen, dagegen höh. Nutzen, der sich auf über 4000 M. pro Jahr beläuft. Der Preis ist 52000 M. Anzahlung 10 000 M. Offerten nur von zahlungsfäh. solid. freibf. Herrn an **A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7.** 11719

Chaiselongues, Rubebett, neu, selbst angefertigt. (Keine Fabrikware), mit Leder, f. nur 32 M. zu verl. R. Köhler, Lapes, Schützenstr. 53, II. 2388

Sinderbettstelle, neu, für nur 29. — zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part. r. 2303

Ueberwachung der Haus - Aufgaben

von Knaben und Mädchen aller Lehranstalten. 19027.4.2 Um den Eltern die Beaufsichtigung der Schulaufgaben zu erleichtern, haben wir für Kinder Arbeitsstunden eingerichtet, in welchen sie unter Aufsicht eines staatl. gepr. Lehrers ihre Hausaufgaben erledigen. Unterrichtszeit: 5—7 Uhr täglich. Honorar 8 Mk. pro Monat. **Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“** Kaiserstr. 113, Teleph. 2018

Pianinos!

1 Piano, Nußbaum	320. M
1 Piano, Nußbaum	380. M
1 Piano, schwarz pol.	390. M
1 Piano, Eichen hell	500. M
1 Piano, Nußb. matt u. blank	480. M
1 Piano, Eichen dunkel	550. M
1 Piano, Mahagoni	480. M
1 Piano, Nußbaum	650. M

Chr. Stöhr 297 Metier für Pianofortebau, Karlsruhe Ritterstraße 11.

Siems Kraftfleisch

Feinstes Deutsches Büchsenfleisch von der Fleisch-Konservenfabrik **J. G. Siems, Apen i. O.** Kolonialwaren-geschäften erhältlich. In fast allen besseren Delikatessen- u. Kolonialwaren-geschäften erhältlich. **Modernster, Gedrock - Anzug** gut erhaltener, billig abzugeben. Off. unter 2192 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Total-Ausverkauf: Trikotwäsche u. Strumpf-Waren. 15% Rabatt. Haug & Wirth

Gartenstrasse 16a.

Handelshochschulkurse Karlsruhe.

Mit dem 12. Januar beginnen volkswirtschaftliche Vorlesungen, die von Herrn Prof. Dr. von Zwislock in der Weise abgehalten werden...

Geschichte des 19. Jahrhunderts.

Dozent: Herr Geh. Hofrat Dr. Hässner, Direktor des Grossh. Gymnasiums, Karlsruhe.

Gebräuche (Usancen) und Klauseln im Handelsverkehr und ihre rechtliche Bedeutung.

1. Zwingendes und nachgiebiges Recht. 2. Verkehrssitte. 3. Bedeutung und Tragweite des § 346 H.G.B. 4. Insbesondere die Klauseln...

Dozent: Herr Oberlandesgerichtsrat Mainhard, Karlsruhe.

Die Besuchsgebühren für die Halbsamsterkurse betragen M. 3.— (für kaufmännische Angestellte M. 2.—). Anmeldungen bei A. Bielefelds Hofbuchhandlung...

Das Kuratorium.

Museumssaal. Freitag den 6. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr:

Lustiger Premieren-Abend Marcell Salzer

Vollständig neues Programm: Busch, Lillienoron, Marx Möller, Münchhausen, Rideamus, Rosegger, Schlicht, Schuler, Thoma, Zobeltitz u. a.

„DER TAG“, Berlin (25. Okt. 1910) über die Premiere Prof. MARCELL SALZERs im Berliner Beethoven-Saal:

„Der große Baum war Kopf an Kopf gefüllt, selbst die Bühne wurde zum Tribunal...“

Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz

Sanatorium und Pension Monte Bré Ruvigliana-Lugano (italien. Schweiz) physik.-diät. Heilanstalt System Lahmann, Kneipp etc.

Möbel-Haus Gebr. Klein, Karlsruhe i. B.

97/99 Durlacherstr. 97/99. Spezial-Haus für komplette Betten u. bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

„Emerson“ Schreibmaschine mit Tabulator nur 300 Mk. Curt Riedel & Co.

Wichtig für Architekten, Ingenieure, Bau- und Verm.-Bureaus. Billigste Vervielfältigung von Plänen, Zeichnungen und Karten

Lahusens Lebertran. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, Appetit anregend

Wichtig- u. Abendtisch Federnbett empfehl. aus bestem Warchent, billig abgug.

Württembergischer Kavallerie-Berein Karlsruhe (Baden).

Wittwoch den 4. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung im Vereinslokal Alte Brauerei Bilschopf.

Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme neuwillkommen. Der Vorstand.

Tanzstunde.

Zu den beginnenden Kursen und Einzel-Unterricht werden gefl. Anmeldungen erbeten.

I. Privat-Tanzlehr-Institut G. Grosskopf Mitglied der G. D. T.

33 Herrenstr. 33. 277.61

Slavierunterricht

nach bewährter, sorgfält. Lehrweise. Preis monatlich 6 Mk. 947785

Frau A. Söhllein-Wettach Marktgrabenstr. 36, 3. Et.

Französ. Unterricht, Konversation etc. Marie Hanlet, Stephaniensstr. 41, Ecke Douglasstrasse.

Bildschön

macht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte Stedenpferd-„Milchmilch“-Seife

Carl Roth, Hofbräuerei, Herrenstr. 26 H. Bieler, Kaiserstr. 293 Em. Dornig, Kaiserstr. 11 W. Tscherning, Hofbräu, Amalienstr. 19

Heirat.

Heldweber, ev., 29 Jahre, wünscht Briefwechsel mit gebild., häuslich erzogenem Fräul. abends in Heirat.

Aufrichtig!

Ein jung. spar. Mann (Wass. Arbeit), mit 1500—1800 Mk. zufäll. Vermögen, wünscht mit einem sol. einfr. Fräul. in näh. Verbindung zu treten

Kind

besserer Herkunft in gute gewöhnliche Pflege zu nehmen, würde erzt. auch solche gegen einmalige Abfindung a. Kindesstatt annehmen.

Hausverkauf.

Nabe Karlsruhe schönes Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, Gas und Wasser, unter sehr günst. Bedingungen sofort zu verkaufen.

Wohnhaus-Berkauf.

In einer aufblühenden Amtsstadt des badischen Taubertales ist ein schön gelegenes, solides, neues Landhaus mit 5 Zimmern, 3 Kammern, Waschküche etc., Gehörgelhof und Garten preiswert zu verkaufen.

Gute Winter-Überzieher

zu 9, 12 u. 14 Mk. sind abzugeben nur mittags bis 2 Uhr und abends bis 9 Uhr.

Künstler-Tournee Paris-London Grosser Eintracht-Saal Donnerstag den 5. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr = Sommambulismus in der Kunst. = Einmaliges Gastspiel des weltberühmten Kunstphänomens Egon Metapher

Leopold Kölsch Karlsruhe 211 Kaiserstr. 211 Stammhaus gegr. 1844. Telephon Nr. 160.

15% Rabatt 15% auf nachstehend verzeichneten Wollwaren Damen-Golfjacken Herren-Sweaters Blusenschoner Sportjacken Westen Westen Sportstrümpfe Sweaters Sportstrümpfe Schulterkragen Stutzen Schultertücher Ski-Socken Ski-Mützen Handschuhe Shawls. 18911.82

„Pudras“ ist das beste und hübschest vollkommene Rasierseifenpulver der Welt! Originalflasche 1 M. u. 2 M. Vertriebsgesellschaft chem. technischer Neuheiten, Dr. Schnell & Co. G.m.b.H. München

Achtung! Ralte Möbel werden billig aufpoliert und repariert in oder außer dem Hause. Amalienstr. 17, part. 9239

Fahrrad prima, mit Freil., sportbill. zu verk. Zu erfragen unter 9225 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Spiegel & Wels

50 Herren-Paletots und Ulsters

meist für stärkere Figuren passend, offerieren, da nur in diesen Grössen vorrätig, zum Preise

M. 24.— M. 24.—

Die Stoffqualität der Paletots ist prima in dunkler Musterung u. bekannt bester Verarbeitung Der reguläre Preis beträgt mehr als das Doppelte.

Apollo-Theater-Restaurant. Morgen Mittwoch Schlachttag.

Frisches Hasen- und Reh-Ragout

Kartoffeln per Zentner 3.60 Mark. Tafeläpfel!

Klavierunterricht? Klavierunterricht?

Verloren

Stellen-Angebote

Vertreter

Porträt-Re sende

10-15000 Mark jährl. Verdienst Alleinvertrieb.

vornehmen Existen

Metallfaden-Blühlampen. Eine bedeutende Fabrik sucht für die größeren Städte Badens gut eingeführte rührige Platzvertreter.

Selbständige erste Buch Arbeiterin für Spezial-Geschäft bei hohem Gehalt in angenehme, dauernde Stellung per 1. Februar gesucht.

Offene Stellen aller Berufe. Zeitung: Deutsche Bakunens-Welt. Porträtfreunde und Vereisende bei höchster Provision verlangt.

Sichere Existenz oder angenehme Position für dauernd, mindert aber auf Jahre hinaus findet sich intelligent Herr mit einigen tausend Mark bar, gegen Sicherheit.

Lagermädchen für Auslieferung und Versand. Bewerberinnen nicht unter 20 Jahren, die schon einen ähnlichen Vorkurs bestritten haben.

Dirigenten für 1 Singstunde in der Woche. Ernsthafteste Reflektanten wollen ihre schriftl. Bewerbung einreichen an B. Menzel, Durlach.

Sofort gesucht junger tüchtiger Ciseleur auf Treibarbeiten; derselbe soll auch im Hüttenhandwerk Kenntnisse besitzen.

Raminfeger findet sofort Beschäftigung bei A. Diebelheimer, Raminfegermstr. in Etten a. F. M. Amt Westlich, Truppenübungsplatz.

Buffetfräulein für kleineres Hotel. Offerten mit Photographie u. Zeugnis an Postfach 9, Offenbura.

Jüngere Kellnerin in ff. Café gesucht. Restaurationskellner sowie Buffetfräulein, jüngere, tüchtige Stellen durch Frau Karoline Kast Witwe, Waldstraße 29, 2. St., Baden.

Stellen-Gesuche. Junger Kellner, 19 Jahre alt, fürlich von England zurück, der Sprache flüchtig, sucht Stelle in best. Hotel od. Restaurant.

Bäcker-Lehrstelle. Für Jungen wird gute Lehrstelle gesucht. Steinstraße 1, 4. Stod.

Junges Mädchen, 18 Jahre alt, das Maschinenreihen gelernt hat, sucht Anfangsstelle auf einem Bureau.

Modistinnen. Eine tücht. 1. u. eine 2. Arbeiterin suchen bis 1. Februar Stellung. Offerten unter 50a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Stellen suchen. R. in Privat: Zimmermädchen, Kinderfräulein und Mädchen für Alles durch Elisabeth Reiter, gewerbmäß. Stellenvermittlerin.

Mädchen-Gesuch. Williges Mädchen das längere Zeit in besserem Hause bei Kindern gedient hat, gute Zeugnisse besitzt u. kleinerem Haushalte selbstständig vorstehen kann.

Mädchen das Kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, auf sofort gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Dienstmädchen, selbständiges, bei gutem Lohn sofort gesucht. Philippstraße 33, 4. Stod, rechts.

Mädchen, das die Hausarbeiten versteht und auch etwas kochen kann, wird auf 1. Februar gesucht. Sophienstr. 136, 4. Stod.

Monatsdienst, 2 Stunden vormittags, zu vergeben. Karlstraße 24, 3. Stod.

Sanbere Monatsfrau sofort gesucht. Kreuzstraße 16, 2. St.

Gesucht für 1. Febr. tücht. selbst. christl. Modistin für Nahrestellung, ebenso tüchtige, christl. Verkäuferin für Kurz, Weiß u. Wollwaren.

Modes. 1 Arbeiterin, durchaus selbständ. für guten Mittel-Gehalt gesucht. Nur solche, welche Lust zu garnieren besitzen, wollen sich melden.

Erbsprinzenstraße 24. 4. Stod, ist wegen Wegzug eine 5 Zimmerwohnung samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

Rüppurrerstr. 5. 1. Stod: 4 Zimmer, Manfard u. reichl. Zubehör (Wab vorgelesen). 2. Stod: 5 Zimmer, Bad, Manfard u. reichl. Zubeh. 3. Stod: 5 Zimmer, Manfard u. reichl. Zubeh. (Wab vorgelesen).

Das ganze Haus ist vollständig neu hergerichtet und jeder Raum mit Gas und elektrischem Licht versehen. Näheres beim Eigentümer: Heinrich Falke, Rüppurrerstr. 35.

3 bezw. 4 Zimmer-Wohnung, im 2. Stod, mit allem Zubehör, evtl. Gartenanteil, auf 1. April zu verm. Näheres Rüppurr, Löwenstraße 26, Seitenbau, C. K. Klink.

Ein 2 Zimmer-Wohnung, Küche und Keller ist zu vermieten. Wilhelmstr. 53, i. Lad. Wab.

Durlacher-Allee 29a, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Ver., Wab., u. reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. vt. 1125.

Friedenstr. 24 ist im Hinterhaus, 1. Stod, 1 Zimmer, Küche u. Keller, sof. od. 1. Febr. zu verm. Näheres Jollhoff, 11, III. Etal. bis 4 II. Wab.

Gerwigstraße 22 schöne große 3 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Manfard u. Keller, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen, part. rechts.

Grengstr. 34, nächst der Striegstr., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April 1911 zu vermieten. Näh. Grengstraße 8 bei Herrn Schlobermeister Enghofer od. Wilhelmstraße 20. Anzusehen zwischen 9 und 4 Uhr. 1143.2.1.

Debelstraße 11, am Marktplatz, ist 2 Treppen hoch eine 3 Zimmer-Wohnung oder 3 Treppen hoch eine 4 Zimmer-Wohnung, je mit Küche, Manfard, Keller etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. bei G. Gös, parterre.

Dürschstraße 75 ist schöne, große 3 Zimmer-Wohnung, Manfard, Keller, Küche, Waschlüche, Trockenraum auf 1. April zu vermieten. Näh. Dürschstr. 75, 3. St. 1121.3.1.

Dürschstraße 85 ist auf 1. April eine schöne, geräumige 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Nachfragen im 3. Stod. 1123.0.

Jollhoffstr. 1, gegenüber dem Sonntagplatz, ist im 1. Stod eine freundliche Wohnung von drei Zimmern, 2 Manfarden, Küche u. Keller auf 1. April an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näh. dafelbst im 3. Stod. 1129.2.1.

Morgenstraße 53, 4. Stod, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. 1124.2.

Manfardstraße 16 ist eine schöne Manfardwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. dafelbst 1. St. 1126.2.1.

Schillerstraße 33 ist im 4. Stod eine schöne Wohnung v. 3 Zimmern auf 1. April zu verm. Zu erfr. im 3. Stod, rechts. 1125.2.1.

Ublandstr. 15 sind 2 Zimmerwohnungen mit Küche, Keller und Speisekammer auf 1. April 1911 zu vermieten. Gas im Hause. Zu erfr. 3. Stod Vorderh. 1126.2.1.

Werberstraße 28, 3. Stod rechts (Eckhaus) ist eine 3 Zimmer- und eine 2 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres dafelbst. 1127.

Werberstr. 28 ist eine Manfardwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1127. Näheres im 3. Stod rechts.

Wilhelmstraße 41, 4. St., in ruhig. Hause, ist eine Manfard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part. 1128.3.

Winterstraße 40, 4. St., 2 Zimmer Manfard, 1. April. 5. Stod 2 Zimmer, Isoli. od. 1. April 1911 zu verm. Näh. part. 1128.1.

Poststraße 5, Seitenbau, schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Gas- und Wasserleitung auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. Vorderh., 2. St., v. 10 bis 6 Uhr. 1129.2.1.

Fähringerstraße 13 ist eine kleine 3 Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. 1128.3.

Mein-Wuppurr, schöne Lage, Nähe vom Bahnhof, schöne 3 Zimmer-Wohnung, hochpart., mit Küche, Manfard, Gartenanteil, Glasdach, Gas- u. Wasserleitung per 1. März oder April zu vermieten. Zu erfragen Karlsrue, Bulststraße 14, 2. St. 1. 1128.3.1.

Rahnhofstraße 52, 1. St., ist ein fein möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten, mit sep. Eingang, sofort zu vermieten. 1128.3.1.

Bürgerstraße 13 ist ein schön möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 1129.6.

Göthestraße 16, Vorderh. 4. St., ist ein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 1129.4.

Karlstraße 15 ist ein hübsches Zimmer mit guter Pension an 1. Herrn zu vermieten. 1129.3.

Kurvenstraße 11, 2. Stod, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1129.0.5.

Teppichstraße 33, 3. St., 1125., ist ein helles, möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 1129.2.1.

Luisenstraße 24, 4. St., links, ist ein schön möbl. Zimmer, gut helles, sof. od. 15. Januar zu verm. 1129.5.

Marienstraße 72, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1129.0.

Süßel 9, 1. Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer, nach der 8 neuhergebeud, zu verm. 1129.1.

Miet-Gesuche. 1 geräumige 5 Zimmer-Wohnung in gutem Hause v. 1. April gesucht. Offerten an die Deutsch-Kolonial-Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft in Karlsruhe, Rheinbaben. 1129.2.1.

Wohnung gesucht. per sofort, 2-4 Zimmer mit Zubehör in ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe unter 1129 an die Exp. d. 'Bad. Presse'.

Auf 1. April wird von kleiner Beamtenfamilie in ruhigem Hause eine geräumige 4 oder 5 Zimmer-Wohnung gesucht. Offert. bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1129 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Zu Karlsruhe oder Durlach geräumige 3 Zimmer-Wohnung nebst 2 Manfarden, Bad und Gas zum 1. April d. 36. gesucht. Off. unter Nr. 1127 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung (Vorderh.) sucht auf 1. April in der Süßthal linderloses Ehepaar in ruhigem Hause. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1158 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Gesucht ein unmobl. Zimmer mit Verbindung, Offert. bevorzugt. Offerten unter Nr. 1158 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Inventur-Ausverkauf.

Beginn: Mittwoch den 4. Januar, vorm. 9 Uhr.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Versand nur gegen Nachnahme.

Dieser rühmlichst bekannte, nur einmal in jedem Jahre stattfindende Ausverkauf wird dieses Mal sicher alles bisher Gebotene weit in den Schatten stellen. Da für die kommenden Frühjahrs-Neuheiten Platz geschaffen werden muss, werde ich, um eine Totalräumung der noch vorhandenen Warenmassen herbeizuführen, meine enormen Lagervorräte zu selten gebotenen, aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf bringen. Die einzelnen Posten sind übersichtlich auf Ständer geordnet und die Ausverkaufspreise auf jedem Etikett mit Blaustift vermerkt. — Die Vormittage empfehlen sich besonders zum Einkauf, da es nachmittags infolge des grossen Andranges nicht immer möglich ist, die Kundschaft mit der nötigen Aufmerksamkeit zu bedienen.

Ich mache ganz besonders aufmerksam auf

Grosse Posten aussortierter Waren

welche

zu jedem annehmbaren Preise

abgegeben werden. — Unter denselben befinden sich zum Ausschauen

Ball- und Gesellschaftskleider, Costumes, Abendmäntel, Plüsch-Paletots, Pelz-Jacketts, schwarze Frauenpaletots u. Tuchjacketts, engl. Paletots, Kostümröcke (schwarz, farbig u. Sport), Blusen in Seide, Spitzen, Woll- u. Waschstoff (schwarz, weiss u. farbig), Sammetjacketts (farbig), Taffetkleider, Waschkleider, Tüllkleider, Mousselinkleider, Morgenröcke, Matinees, Unterröcke in Seide, Lüster, Woll- u. Waschstoff, Kinder- u. Mädchenjacketts u. Kleider, Pelzstolas und Pelzhüte, Pelz-Kindergarnituren und einzelne Muffen.

Auf sämtliche reguläre Konfektion **20–33 1/3 %** Rabatt welche vom Etikettpreis in Abzug gebracht werden.

Die noch vorhandenen Restbestände meiner

Putz-Abteilung wegen Aufgabe

werden während des Inventur-Verkaufs wie folgt abgegeben.

Hutformen	in schwarz und farbig, darunter befinden sich sämtliche Hüte un garniert in Filz, Velpel, Stroh, Rosshaar und Florentiner	Stück	50 s,	1,50,	2,50
Garnierte Hüte	engl. und Fantasie, ohne Unterschied auf elegante Garnituren und Federnfantasies	Stück	75 s,	2.—,	3,50
Flügel und Fantasies		Stück	2.—,	1.—,	75 s, 50 s, 10 s

Beachten Sie meine Inventur-Dekoration, welche heute Dienstag abend eröffnet wird.

Seltene Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer.

Rabattmarken werden während des Inventur-Verkaufs nicht abgegeben.

E. Neu Nachf.

Inh. S. Michel-Bösen
Kaiserstr. 74

Karlsruhes grösstes Spezialgeschäft.